



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)

80 (21.3.1941) Freitag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-300029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-300029)

AST
er - Filme
Berg
ber
optimal
lassen! Ruf
25219

Donnerstag
Freitag
ende
Künstler!

RTEN
KL
10.15 Uhr
RETT
g. 5.000
St. mit Tanz

ALLE
Vorstellung
E. Nr. 30 Pfg.

ub & B.
März 1941.
Wanderung
über die Berge
über den Meeresspiegel
10.000 ft. Höhe
18 Uhr. ab
Compendium
der Weltgeschichte
mit Weltkarte

mer
rtliche
opas

die
dlung
uf 354 21

ellschaft

926

(früher 8%)
der Anleihe
rückündigt. Die
en endigt mit

reilungen er-
Mannheim
Mannheim

Kassel
Kassel
m.b.H.
im & Co.
Frankfurt a.M.
furt a. M.

London wurde schwer getroffen

„Die Nazibomber ließen schwere Spreng- und Brandbomben herniederregnen“ / Gewaltige Wirkungen

Die schlimmste Nacht seit Monaten

(Eigene Drahtmeldung des „HB“) Stockholm, 20. März

Die Londoner sind offenbar in der Nacht zum Donnerstag aus allen Wollen gefallen. Sie hatten sich durch die Agitation der britischen Regierung in einer falschen Sicherheit wiegen lassen, aus der es für sie ein schreckliches Erwachen gab. Die britische Zensur streicht offensichtlich die Kabel der ausländischen Berichterstatter rücksichtslos zusammen. Aber auch aus den kurzen Meldungen und den harmlosen britischen Mitteilungen geht schon mit aller Deutlichkeit hervor, wie gewaltig die Verwüstungen sind, die dieser neue Luftangriff an den kriegswichtigen Objekten Londons angerichtet hat. Nach amerikanischen Meldungen ist dies die schlimmste Nacht gewesen, die London erlebt hat. Ja, es soll, diesen Meldungen zufolge, sogar der schwerste Nachtangriff gewesen sein, der je gegen eine englische Stadt ausgeübt wurde. Coventry soll noch übertroffen sein. Mehrere zehntausend Brandbomben, gewaltige Massen von Sprengbomben sind auf das Stadtviertel von London und auf die Industriegebäude Londons niedergefallen.

Das britische Luftfahrtministerium und das englische Ministerium für innere Sicherheit mußten noch am Donnerstagsvormittag ein Kommuniqué herausgeben, das trotz der üblichen Verschönigungen schon erkennen läßt, wie schwer London in dieser Nacht angeschlagen worden ist. London, so heißt es darin, wurde sehr heftig angegriffen. Verwundeter Schaden wurde verursacht, Zerstörungen an Wohnhäusern und anderen Gebäuden (so werden die Docks und Fabriken umschrieben) durch Brand- und schwere Bomben wurden angerichtet. „An einzelnen Punkten wurden lebenswichtige Werke vorübergehend getroffen“, heißt es in diesem amtlichen Kommuniqué. Ob die durch deutsche Bomben vernichteten Werke nach wenigen Stunden wieder ganz sind, wie dieser englische in einem Anfall von geistiger Verwirrung gebrägte Ausdruck vermuten läßt, bleibt der Phantasie der Leser überlassen. In der rauen Wirklichkeit pflegt es ja so etwas nicht zu geben. Daneben wurde von der Reuters-Agentur ein halbamtlicher Bericht verbreitet, in dem eingehanden wird, daß es sich um den „schlimmsten Angriff seit dem letzten Sonntag im alten

Jahr“ handelte. „Die Nazibomber ließen schwere Bomben und Brandbomben einige Stunden herniederregnen. Die Feuerwehre hatte die ganze Nacht hindurch schwer zu tun.“

Der König und die Königin waren natürlich nicht in London, wo sie sich seit Monaten schon nur Stunden aufhalten. In London wurde am Donnerstag eine Meldung ausgegeben, wonach der König und die Königin Cardiff und Swansea in Westengland besucht haben, die von vorangegangenen Bombenangriffen stark betroffen wurden. In den aus England herausdringenden Meldungen wird trotz des Wütens des britischen Zensors jetzt immer mehr eingeschanden, daß die letzten deutschen Luftangriffe gegen die Hafen- und Industriegebiete Englands gewaltige Wirkungen gehabt haben. Die amerikanische Agentur Associated Press meldet zu dem Luftangriff auf Hull, daß er der gewaltigste gewesen sei, den die Stadt bisher durchgemacht habe. Die Luftwaffe habe die gleiche Taktik angewendet, wie in der letzten Woche bei den Angriffen auf Glasgow und Liverpool, wobei über tausend Menschen getötet wurden. Die Straßen der Stadt Hull sind dieser amerikanischen Meldung zufolge mit Trümmern überfüllt. Die Stadtverwaltung errichtete öffentliche Volkstüchen für die durch Bomben heimatlos gewordenen. Bei dem Hauptangriff, der kurz nach Mitternacht begann, sind so zahlreiche Bomben herniedergekommen, daß man glaubte, die Stadt würde vom Erdboden verschwinden.

Wenn man diese Meldungen über die gewaltigen Wirkungen der deutschen Luftangriffe gegen London und andere englische Hafenstädte liest, wenn man die immer häufiger kommenden Meldungen über gewaltige Einbrüche der englischen Schiffe hinzunimmt, dann versteht man, daß die neuen Taten der deutschen Wehrmacht den Engländern einenurchbare Schock gegeben haben müssen. Wenn die englische Agitation es in den letzten Tagen so darzustellen versucht, als wenn die Unterlegenheit der britischen Luftwaffe durch amerikanische Lieferungen bereits wesentlich behoben sei, und wenn sie außerdem die Schiffverluste zu verkleinern versucht, so hat sie damit nur die Engländer und niemand sonst in der Welt einnebeln können. Am Donnerstag wurde beispielsweise von der norwegischen Emigrantengouverneurin in London zugegeben, daß seit dem 9. April 1940 78 in englischen Diensten fahrende norwegische Handelschiffe versenkt worden sind. Außerdem werden noch sechs Schiffe vermisst. 354.000 BRT betraut allein dieser Verlust. Man sieht aus diesen Zahlen und den neuen Erfolgsmeldungen, die der deutsche Wehrmachtbericht am Donnerstag bekanntgeben konnte, daß die Schlacht auf dem Nord-

lantil, wie Churchill sie getauft hat, immer gefährlicher für die Engländer wird und die Schiffe, die von deutschen U-Booten, Ueberwasserstreitkräften und Fernkampfflugzeugen ausgeben. Diese Schiffe sind nicht einmal sicher, wenn sie in den englischen Häfen eingetroffen sind. Die deutschen Luftangriffe gegen die englischen Hafenstädte sind ein Teil der Schlacht auf dem Nordatlantik und in diesen Hafenstädten erleidet England genau so schwere Verluste wie auf See.

Der OAW-Bericht

DNB Berlin, 20. März.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Unterseeboote versenkten aus stark gefährlichen Geleitzügen 59.500 BRT feindlichen Handelschiffes, darunter ein Walfangmutterschiff von über 20.000 BRT. Weitere Handelschiffe mit zusammen 21.000 BRT wurden schwer beschädigt.

Sehr starke Kampfverbände der Luftwaffe führten in der vergangenen Nacht bei guter Sicht Angriffe mit durchschlagender Wirkung auf kriegswichtige Ziele der britischen Hauptstadt durch. Hierbei wurden vor allem die Hafen- und Dockanlagen mit Sprengbomben aller Kaliber und Brandbomben belegt. Der sechs Stunden lang rollende Angriff richtete schwere Zerstörungen in den Royal Victoria Docks, Royal Albert Docks, King George V. Docks sowie in Hafenanlagen des Themsebeckens an. Ausgedehnte Brandfelder und weitläufige schwebende Rauchwolken wurden beobachtet. Auch in Hafenanlagen nordwärts des Themsebeckens sind Bombenverluste erzielt worden. Handelschiffe auf der Themse gerieten in Brand.

Auffklärungsflugzeuge griffen am gestrigen Tage einen stark gefährlichen Geleitzug erfolgreich an. Ein Handelschiff von rund 7.000 BRT wurde versenkt. Zwei weitere Schiffe von insgesamt etwa 10.000 BRT wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt.

Bei einem Jagdvorkampf gegen Südenland verlor der Feind in Luftkämpfen drei Flugzeuge vom Typ Spitfire.

In Nordafrika schloß deutsche Flakartillerie ein britisches Kampfflugzeug ab.

Der Gegner floh in der Nacht zum 20. März nur mit wenigen Flugzeugen in Westdeutschland ein. Durch Abwurf einer geringen Zahl von Spreng- und Brandbomben wurde lediglich Gebäudeschaden im Wohnviertel einer Stadt hervorgerufen.

Die Verluste des Gegners am gestrigen Tage betragen vier Flugzeuge, eigene Flugzeugverluste sind nicht eingetreten.

Die Völker des Südostens

Berlin, 20. März.
In seiner Rede in Wien, in der er am 1. März den Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt begrüßte, erklärte Reichsaußenminister von Ribbentrop, daß in Europa eine neue Zeit sich durchziehe. Die Menschen hätten bereits gegenüber der früheren unsicheren Existenz in einem ewig sich belämpfenden europäischen Staatentonglomerat von Englands Gnaden, daß sie in der Geborgenheit eines von England unabhängigen und von dem starken Kraftzentrum der Masse beschützten Kontinents werden leben können. „Alle diese Menschen wissen aber auch oder zum mindesten ahnen sie es heute schon, daß sie in der kommenden großen Mühsal Europas ihr staatliches und volkstümliches Eigenleben völlig frei gehalten und zu einer bisher vielleicht undurchdenklichen Höhe werden entwickeln können.“
Dadurch wird auch jenem Gebiet der Weg zu einer größeren Freiheit innerhalb der europäischen Gemeinschaft frei, denn diese Möglichkeit ist bisher verschlossen war: dem Südosten. Im vergangenen Jahrhundert hatte der Name Bal-

Neuer Tagesalarm in London

Reinhold, 20. März. (S-B-Funk.)
Nach dem schweren Schlag in der Nacht zum Donnerstag hatte London, einer Meldung der Agentur Associated Press zufolge, in den Nachmittagsstunden des Donnerstags erneut Luftalarm. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Eden in großen Schwierigkeiten: er sucht vergeblich Hilfe

Der britische Außenminister traut sich nicht nach London zurück / Britische Südost-Gerüchte

(Eigene Drahtmeldung des „HB“) E. S. Berlin, 20. März.

Der britische Außenminister Eden traut sich offenbar nicht nach London zurück. Seit er im Auftrag Churchills versucht, die Völker des Südostens in den Krieg zu verwickeln, hat sich die Zahl der deutschen Bundesgenossen noch um Bulgarien erhöht! Dies ist bisher das einzig konkrete Ergebnis des Eden-Besuches. In Ankara hat man zu der bereits gemeldeten Zusammenkunft Eden-Saracoglu ausdrücklich hervorgehoben, daß die Reise des türkischen Außenministers nach Cypern auf Veranlassung Edens erfolgt ist. Am Donnerstag ist Saracoglu bereits nach Ankara zurückgekehrt, wo er dem Staatspräsidenten und seinen Ministerkollegen Bericht erstattete. Eden ist nach Kairo geflohen. Selbstverhandlung bemüht sich die britische Agitation aus dieser Zusammenkunft Kapital zu schlagen. Ausichtsreicher als solche Agitation ist eine Meldung der amerikanischen Agentur „United Press“ aus Istanbul, in der es heißt, „der diplomatische Beobachter erklärte, die Türkei könne mit Recht hoffen, außerhalb des Konjuncts zu bleiben.“ In Istanbul wird nach wie vor betont, daß die Stärke der türkischen Armee in ihrer Defensivkraft liegt.

In London legt man weiter Meldungen phantastischer Charakter über Jugoslawien in die Welt. Es ist nicht unsere Sache, uns mit diesen Meldungen auseinanderzusetzen. Sie seien lediglich verzeichnet mit dem Hinweis

darauf, daß die Tatsachen bald zeigen werden, was von Eden zu halten ist. Es wendet „United Press“ aus London, daß man dort durchblicken läßt, man leide eine Rücksicht, die feierliche Haltung Jugoslawiens zu unterstützen, die die jugoslawische Regierung gegebenenfalls zu einer Koordination ihrer Verteidigungsstrategie mit der Türkei zu veranlassen. Roosevelt's Rede soll, der „Times“ zufolge, auf die Jugoslawen einen aufmunternden Eindruck gemacht haben. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien sind, diesem Londoner Blatt zufolge, weiter gespannt. Der Londoner Rundfunk erklärt, daß Hitlers Balkanpläne misglückt seien. Die Haltung Jugoslawiens verleihe sich. Der „Daily Herald“ meint, die große diplomatische Offensive sei fehlerhaft. Jugoslawien sei nicht gefügig gemacht worden.

Wie gesagt, wir lassen diese phantastischen englischen Meldungen auf sich beruhen. Wir verzeichnen nur noch einen einzigen Satz der halbamtlichen jugoslawischen Zeitung „Breme“: „Eine Vertiefung und Festigung der deutsch-jugoslawischen Beziehungen ist das Erfordernis der politischen Lage.“

„Bekundung der Freundschaft“

Außenminister Barbossa vor der Abreise. Budapest, 20. März. (S-B-Funk.)
Bei seiner Abreise nach Deutschland gab der ungarische Außenminister Barbossa einem Mitarbeiter der Agentur MTI eine Erklärung

ab, in der er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß er nunmehr Gelegenheit finde, mit dem Reichsaußenminister persönlich Rücksprache anzunehmen. Die fruchtbringende Zusammenarbeit zwischen Ungarn und Deutschland, so laute Barbossa weiter, werde seit dem Herbst vorigen Jahres auch durch das Dreimächteabkommen gesichert. Die tiefere Grundlage des deutsch-ungarischen Zusammenwirkens sei die von beiden Völkern tief gefühlte Schicksalsgemeinschaft. „Ich bin dessen sicher“, so laute Barbossa abschließend, „daß mein Besuch nicht nur eine neue Bekundung des zwischen den beiden Ländern bestehenden engen Freundschaftsverhältnisses darstellt, sondern auch dem Wachsstum und der weiteren Vertiefung der Freundschaft dienen wird.“

Handschreiben des türkischen Staatspräsidenten an den Führer

Vom türkischen Botschafter überreicht Berlin, 20. März. (S-B-Funk.)

Der türkische Botschafter Gerede hat dem Führer ein persönliches Handschreiben des türkischen Staatspräsidenten İsmet İnönü überreicht. Der Führer hat den türkischen Botschafter gebeten, dem türkischen Staatspräsidenten seinen Dank für die Freundschaft zu übermitteln.

lan stets die Bedeutung des Unruheherdes von Europa. Dort hatten sich die Wetterwolken zusammen, von denen der Blitz in das friedliche Europa schlagen konnte. Dort waren die Unruheherde am Werk, um die Völker gegeneinander zu hegen und den Kontinent in Brand zu stecken. Den Ruf, die Luete der Kriege Europas zu sein, hat der Balkan in den ersten beiden Jahrzehnten unseres Jahrhunderts nicht zügel gestraft. Auf die bosnische Krise folgten die Balkankriege und schließlich nahm auch der Weltkrieg seinen Ausgang vom Donauraum. Doch diese Ereignisse dürfen nicht den Bild dafür trüben, daß es nicht die Fragen des Südostens waren, die an dem Zusammenstoß der europäischen Großmächte schuld hatten, sondern daß sie nur von gewissenlosen Kriegstreibern geschickt benutzt wurden, sie dann nach Belieben Unruhe stifteten oder Kriege entzündeten. Das Gleichgewicht der Mächte in Europa, jenes Schlagwort der englischen Politiker, hatte im Südosten seine Achillesferse. Dort konnte jederzeit der Hebel angelegt werden, wollte man erreichen, daß die aufmarschiereten Heere der großen Koalitionen gegeneinander losmarschieren. Es genügte ein Funke, um das Pulverfaß zur Entladung zu bringen. Diese Lage hat sich durch den Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt und seine endgültige Befreiung vom englischen Einfluß grundlegend verändert. Dabei wirkte sich die überragende deutsche Zielung auf dem europäischen Festlande entscheidend aus: Ohne den großen deutschen Sieg des Jahres 1918 im Westen hätte die englische Politik diese Niederlage nicht eingestakt, im Gegenteil, anfangs planten die Engländer noch, das friedliche mit Deutschland bereits wirtschaftlich eng zusammenarbeitende Gebiet mit Krieg zu überziehen, Politiker zu kaufen und zu bestechen, um die Völker gegen ihre wirklichen Interessen für sich bluten zu lassen. Rumänien hat vor allem damals im Mittelpunkt der englischen Ueberlegung gestanden — in der Hoffnung, es könne gelingen, die rumänischen Gefühlsfäden von dort nach Deutschland mit Waffengewalt zu unterbinden. Die Neuordnung Rumäniens, die nach der Abdankung des Königs Carol und der Einsetzung des Staatschefs, General Antonescu, begann, hat längst ihre Ergänzung durch die deutschen Lehrtruppen und den Aufmarsch der zum Schutze der rumänischen Grenzen bereiten deutschen Divisionen gefunden. Der friedliche Aufbau, der eine Zeitlang durch die Mobilmachung der rumänischen Ar-

Glasse des Tages

Kartoffelklöße auf dem Bartisch

Der junge Londoner, der durch das Geld und die Stellung seines Vaters bisher dem Heeresdienst entgangen ist, wird seine Langeweile künftig nicht allein durch die von einer flotten Barmaid kredenzten Flips und Cocktails verkürzen, — der Alkohol ist ja genau auch so beschnitten, wie die durch den Milchmangel zusammengeschrumpften amerikanischen Drinks, — sondern er kann schon um die Mittagszeit in eine der von dem Ernährungsminister Woolton vorsorglich eingerichteten Kartoffelbars gehen, und er wird dort von den gleichen netten Mädchen Kartoffelkroketten oder -auflauf vorgesetzt bekommen. Der Engländer läßt sich nicht, wie es bei uns selbstverständlich ist, sagen, daß der vermehrte Genuß von Kartoffeln das wirtschaftliche Durchhalten seines Landes in diesem Kriege erleichtert, und er sieht damit nicht seine eigene Umstellung als eine nationale Pflicht an, sondern er muß erst durch die geschäftstüchtige Zuredel lächelnder Bar-schönheiten dazu bestimmt werden, von lieben Gewohnheiten beim Mittagstisch zu lassen. Für den Genuß des Gaumens will er wenigstens einen Genuß der Augen ein-tauschen. Man stelle sich einmal vor, unsere in verschiedenen Gegenden Deutsch-lands ortsüblichen Reibekuchen hätte man auf Barschemeln essen sollen! Es ist nur noch nicht bekannt geworden, ob zwischen den einzelnen Kartoffelklößen ein Swing eingelegt wird. Daß so viele Mädchen in England in Tankkleidern tot aus den Trümmern deutscher Luftbombardements geborgen werden, ist uns ja kein Beweis eines nervenstarken Heldentums, sondern eines pflichtenscheuen Leichtsinns.

Bei der Fleisch- und Eierknappheit, die gerade in London herrscht, wird zum Kartoffelsalat auch kaum etwas anderes ge-reicht werden, als höchstens — Frösche, die jetzt als besondere Delikatesse ange-priesen werden, an die aber auch der Eng-länder keineswegs so gewöhnt ist, wie etwa der Franzose an die auch jetzt noch aus Al-gier eintreffenden Schnecken. Man hat sich bei diesen Fröschen erst den Kopf darüber zerbrechen müssen, ob sie als Fleisch oder als Fisch gewertet werden müßten. (Als Vogel kam ja natürlich gleich nicht in Frage.) Sie würden dann nämlich unter die Hauptgerichte der englischen Gaststätten gefallen sein, von denen nur je eins dem Gast genehmigt wird. Um den Genuß des Krötenfleisches erst einmal populär zu machen, hat man es also als zusätzliches Vorgesetzt zunächst durchgehen lassen. Die Sendung von 50 000 Fröschen, die den Londonern diese eigenartige Zukost gebracht hat, ist ausgerechnet den früheren Verbün-deten abgenommen worden, denn es han-delt sich um eine Dampferladung, die von Nordamerika nach Frankreich unterwegs war. Der Jubel über das vom USA-Parla-ment angenommene Englandhilfegesetz be-ruht zum Teil auf der Hoffnung der eng-lischen Bevölkerung, daß die knappen Ration- an Schweinefleisch, Speck, Eiern, an Eingemachtem, für das eben erst Karten eingeführt wurden usw., jetzt ansteigen wer-den. Man erkennt daraus einmal, wie wenig dem einzelnen heute in England noch zu-steht, an Konfitüren und Obstsaft z. B. nur 225 Gramm in der Woche, und wie sehr der Engländer heute noch seinem so selten gewordenen Rostbeef nachtrauert.

Bulgareische Studenten bei Reichsminister Ruff. Reichsminister Ruff empfing am Don-nersdag in den Räumen seines Ministeriums die bulgarischen Studenten, die zur Zeit als Delegierte der elf in Deutschland bestehenden bulgarischen Studentenvereine in Berlin zu einem Kongreß zusammengetreten sind.

Die bulgarische Studentenschaft in Berlin ist eine rein moralische Zirkel, durch die die männlichen Mitglieder der schuldigen Familie für eine Zeitlang von jeder öffentlichen Tätigkeit, ja sogar vom Ge-sellschaftsverkehr mit Männern anderer Fam-

lied und Bruderschaften ausgeschlossen wer-den. Trotzdem das Friedensgericht seine Voll-zugsgewalt besitzt, werden seine Urteile ohne Widerpruch angenommen. Denn wer das Ur-teil des Friedensgerichtes bricht, verliert sein „Gesicht“, seine Ehre, und das ist das Schred-lichste, was den stolzen und tapieren Verabe-wohnern des Balkans passieren kann.

Zu welchen Auswüchsen das Gesetz der Blutrache führen kann, beleuchtet folgende bezeich-nende Geschichte: Schon sieben Jahre leben die Brüder Kamadan und Nien Zolotisch aus dem Dorfe Drachoway in Südserbien in Haus-arrest, um der Blutrache der Familie Zlonogitsch aus einem Nachbarort zu entgehen, der sie „Blut schulden“, wie der Nachdruck im ungeschriebenen Gesetz der Blutrache lautet. Vor sieben Jahren tötete Kamadan Zolotisch in einem Streit Abraham Zlonogitsch. Er wurde zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt, sein Bruder Nien freigesprochen. Nien wuhie aber, daß der Freispruch des Gerichtes nicht auch einen Freispruch nach dem Gesetz der Blutrache bedeute und sperrte sich daher, als er vom Gericht nach Hause kam, in sein Haus ein, das er selber nur in starker Verleumdung verlassen hat. Sein Bruder Kamadan verübte in einer Strafanstalt fünfzehn Jahre Zuchthaus, wurde dann wegen guten Vertragens nach Hause gelassen. Auch er gesellte sich dem Bruder zu und verläßt das Haus nur unter starker Bedeckung. Auch die Behörden, die offiziell das Gesetz der Blutrache nicht anerkennen, ver-schieben sich den Gründen der Brüder Zolotisch nicht und gewähren ihnen eine Polizei-beaufichtigung, wenn sie zu den Behörden gerufen werden.

Am 25. März wird auch der vierte Jahrestag der Unterzeichnung des italienisch-jugoslawischen Freundschafts- und Konsultationsvertrages begangen werden. Auch dieser Vertrag hat bisher große Ergebnisse für die Konsolidierung des Friedens in Südosteuropa gebracht. Die Spannung an der Bريا, die jahrelang geherrscht hatte und von den Westmächten künstlich ge-schürt worden war, bildete eine häßliche Ge-fahr für den Frieden am Balkan und die Kon-solidierung des Verhältnisses in Südosteuropa. Durch den italienisch-jugoslawischen Vertrag Ende April 1937 wurde dann diese Gefahr für den Frieden im Südosten beseitigt. Die wei-tere Entwicklung der internationalen Lage hat gezeigt, wie weitgehend und folgerichtig dieser Schritt der italienischen und jugoslawi-schen maßgebenden Faktoren gewesen ist. Die Tatsache, daß ohne diesen Vertrag die gesamte Entwicklung der politischen Lage im Süd-osten eine ganz andere Richtung genommen hätte, ist kaum zu bezweifeln. Es ist ein Verdienst dieses Vertrages, daß Jugoslawien im Ge-genüber zu Griechenland heute von den Kriegshandlungen fast völlig verschont geblieben ist.

Seit der Unterzeichnung des ungarisch-jugoslawischen Vertrages ewiger Freundschaft Mitte Dezember 1940 bis zur endgültigen Ratifizierung im Februar ist nur eine kurze Zeit vergangen. Es wäre daher überflüssig, heute bereits über die Ergeb-nisse dieses Vertrages zu sprechen; jedoch kann er als wichtiges Zeichen des neuen Geistes in der Politik der Südoststaaten bezeichnet wer-den. Die Südostländer leben allmählich ein, daß sie durch das Nachhalten ihrer alten natio-nalen Gegensätze nur verlieren können. Denn es gibt nationale Fragen in diesem Raum, die niemals und auf keine Weise zur vollen Zu-friedenheit beider Seiten geregelt werden kön-nen. Durch verständnisvolle Politik hinanen kann diesen Gegensätzen die Spitze abgebrochen werden und die nationalen Streitfragen, die bisher stets eine Verhinderung der Zusammen-arbeit zwischen zwei Staaten gewesen sind, können der Ausgangspunkt einer neuen kulta-rellen, politischen und wirtschaftlichen Zusam-menarbeit werden.

Die jugoslawische Politik der Freundschafts-verträge ist keine politische Spekulation, son-dern eine durchdachte Arbeit für den Frieden und die friedliche Zusammenarbeit der Völker des Südostens untereinander, aber auch mit den großen Völkern, auf die der Südosten angewiesen ist: Deutschland und Italien. Das jugoslawische Volk, das in seiner Geschichte un-zählige Kriege führen mußte, ist zur Erkenntnis gekommen, daß nur in friedlicher Zusam-menarbeit Jugoslawien und alle anderen Staa-ten des Südostens die lange Zeit nachholen können, während der sie durch die Mißge-schicke ihrer Geschichte hinter den anderen Völkern zurückgeblieben sind. Das ist der Grundgedanke und das Leitmotiv der Politik der jugoslawischen Freundschaftsverträge.

Das Friedensgericht von Lab

Unter den Bergstämmen Jugoslawiens gelten noch uralte Gesetze

Belgrad, im März.

In den Gebieten entlang der jugoslawisch-albanischen Grenze führen noch heute serbische und albanische Stämme und Familienbruderschaften ein Leben nach patriarchalischen Sitten, uralten Gesetzen und Traditionen, ganz wie zu den Zeiten, als diese Stämme noch fast unabhängig waren und einen händigen Kleinkrieg führten. Das Gesetz der Blutrache kammt noch aus dieser Zeit: Es ist ein furcht-bares Gesetz der Bergbewohner des Balkans, das Kopf für Kopf, Leben für Leben fordert. Die Pflicht der Blutrache überträgt sich von Generation auf Generation und schon manche Familie wurde durch sie völlig ausgerottet. Alle Bemühungen der jugoslawischen und auch der albanischen Behörden, die Blutrache aus-zurotten, hatten bisher wenig Erfolg. Nun haben angesehenere Männer aus den Grenz-stämmen den Versuch unternommen, durch Selbsthilfe dieser blutigen Volkssitte ein Ende zu machen.

So wurde das Friedensgericht von Lab gebildet. Dies Gericht hat keine voll-ziehende Gewalt, aber sein Ansehen unter der Bevölkerung ist so groß, daß seine Urteils-sprüche stets befolgt werden. Die Bergbewo-ner haben ein hartes Ehrgefühl und brechen nie ihr einmal gegebenes Wort. Diesen Ehr-gefühls der Bevölkerung macht sich der Ge-richtshof zunutze. Sobald ein Verbrechen begangen worden ist, begeben sich Mitglieder des Gerichtshofes zu den Familien der Täter und der Betroffenen und verlangen von ihnen das Ehrenwort, keine Blutrache zu nehmen, ehe das Gericht den Fall geklärt habe. Da-nach wird eine Veröhnungsaktion unter-nommen. Die beiden Parteien werden ver-anlaßt, den Schiedsspruch des Friedensge-richtes anzunehmen. Wenn dies erreicht wird, kommt der Gerichtshof zusammen und fällt das Urteil, das meistens einen „Ehrenbann“ für den schuldigen Teil und eventuell eine Selbstschädigung für den betroffenen Teil enthält.

Der Ehrenbann ist eine rein moralische Strafe, durch die die männlichen Mitglieder der schuldigen Familie für eine Zeitlang von jeder öffentlichen Tätigkeit, ja sogar vom Ge-sellschaftsverkehr mit Männern anderer Fam-

lied und Bruderschaften ausgeschlossen wer-den. Trotzdem das Friedensgericht seine Voll-zugsgewalt besitzt, werden seine Urteile ohne Widerpruch angenommen. Denn wer das Ur-teil des Friedensgerichtes bricht, verliert sein „Gesicht“, seine Ehre, und das ist das Schred-lichste, was den stolzen und tapieren Verabe-wohnern des Balkans passieren kann.

König Boris bei Kampfübungen

DNB Sofia, 20. März.

Die bulgarische Telegraphenagentur gab Mit-wochabend folgende Mitteilung heraus: König Boris III. hat auf Einladung des Kommandos der in Bulgarien befindlichen deutschen Truppen am 17. d. M. an den Kampfübungen der deut-schen Panzer-Abteilungen teilgenommen. Der König nahm ferner am 19. d. M. auf Einladung des Kommandeurs eines Artilleriebataillons an den Kampfübungen der deutschen Artillerieeinheiten teil.

Land zwischen Adria und Save



Brücke von Mostar



Markt in Cetinje

Freundschaftspakte Jugoslawiens

Belgrad, im März.

Anlässlich der vierjährigen Wiedergeburt der Unterzeichnung des Vertrages ewiger Freundschaft zwischen Bulgarien und Jugoslawien am 4. Februar wurde in amtlichen Erklärungen und in Pressearti-keln auf jugoslawischer und bulgarischer Seite die Bedeutung dieses Vertrages für die Be-ziehungen zwischen den beiden Völkern und die Erhaltung des Friedens am Balkan her-vorgehoben.

Der jugoslawisch-bulgarische Freundschafts-vertrag hat bisher gute Ergebnisse für Jugo-slawien und Bulgarien und für die Erhaltung des Friedens am Balkan erzielt. Deshalb liegt die Fortsetzung der Politik im Geiste des Freundschaftsvertrages zwischen beiden Staa-ten nicht nur im Interesse beider Länder, sondern auch im Interesse der Politik der Neuordnung in Europa, die von den Achsen-mächten eingeleitet worden ist.

Am 25. März wird auch der vierte Jahrestag der Unterzeichnung des italienisch-jugoslawischen Freundschafts- und Kon-sultationsvertrages begangen werden. Auch dieser Vertrag hat bisher große Ergebnisse für die Konsolidierung des Friedens in Südosteuropa gebracht. Die Spannung an der Bريا, die jahrelang geherrscht hatte und von den Westmächten künstlich ge-schürt worden war, bildete eine häßliche Ge-fahr für den Frieden am Balkan und die Kon-solidierung des Verhältnisses in Südosteuropa. Durch den italienisch-jugoslawischen Vertrag Ende April 1937 wurde dann diese Gefahr für den Frieden im Südosten beseitigt. Die wei-tere Entwicklung der internationalen Lage hat gezeigt, wie weitgehend und folgerichtig dieser Schritt der italienischen und jugoslawi-schen maßgebenden Faktoren gewesen ist. Die Tatsache, daß ohne diesen Vertrag die gesamte Entwicklung der politischen Lage im Süd-osten eine ganz andere Richtung genommen hätte, ist kaum zu bezweifeln. Es ist ein Verdienst dieses Vertrages, daß Jugoslawien im Ge-genüber zu Griechenland heute von den Kriegshandlungen fast völlig verschont geblieben ist.

Seit der Unterzeichnung des ungarisch-jugoslawischen Vertrages ewiger Freundschaft Mitte Dezember 1940 bis zur endgültigen Ratifizierung im Februar ist nur eine kurze Zeit vergangen. Es wäre daher überflüssig, heute bereits über die Ergeb-nisse dieses Vertrages zu sprechen; jedoch kann er als wichtiges Zeichen des neuen Geistes in der Politik der Südoststaaten bezeichnet wer-den. Die Südostländer leben allmählich ein, daß sie durch das Nachhalten ihrer alten natio-nalen Gegensätze nur verlieren können. Denn es gibt nationale Fragen in diesem Raum, die niemals und auf keine Weise zur vollen Zu-friedenheit beider Seiten geregelt werden kön-nen. Durch verständnisvolle Politik hinanen kann diesen Gegensätzen die Spitze abgebrochen werden und die nationalen Streitfragen, die bisher stets eine Verhinderung der Zusammen-arbeit zwischen zwei Staaten gewesen sind, können der Ausgangspunkt einer neuen kulta-rellen, politischen und wirtschaftlichen Zusam-menarbeit werden.

Die jugoslawische Politik der Freundschafts-verträge ist keine politische Spekulation, son-dern eine durchdachte Arbeit für den Frieden und die friedliche Zusammenarbeit der Völker des Südostens untereinander, aber auch mit den großen Völkern, auf die der Südosten angewiesen ist: Deutschland und Italien. Das jugoslawische Volk, das in seiner Geschichte un-zählige Kriege führen mußte, ist zur Erkenntnis gekommen, daß nur in friedlicher Zusam-menarbeit Jugoslawien und alle anderen Staa-ten des Südostens die lange Zeit nachholen können, während der sie durch die Mißge-schicke ihrer Geschichte hinter den anderen Völkern zurückgeblieben sind. Das ist der Grundgedanke und das Leitmotiv der Politik der jugoslawischen Freundschaftsverträge.

Professor Zauerbruch spricht in Belgrad. Der bekannte deutsche Chirurg, Professor Zauer-bruch, wird am Sonntag in Belgrad erwar-tet, um auf Einladung der Universität einen Vortrag über das Thema der Kriegschirurgie zu halten.



Hafen von Split



Blick auf Dubrovnik

Ein Gastgeschenk

Von Alexander Wirtz

Als Friedrich Wilhelm I. 1713 zu Utrecht Geldern und Mörs erlangte, lebte in ersterer Stadt ein Sonderling namens Vanpeer. Das heißt, nur in den Augen seiner Mitbürger galt er als Sonderling; zu Berlin oder in irgend-

Louding hin. Sie boten ihm hundert Taler dafür, und das war so viel, daß man ander-

Kun aber ist ein Stadtrat stets mächtiger als ein Mensch, besonders, wenn dieser noch Eigen-

Wie oft aber vor ein König Wilmungs-

der Base über das ganze Gesicht, fand wirk-

Da fiel aber in die Verbuchtheit der Stadt-

Nun stand sie wieder da. Kein Mensch,

Wilhelm Klefisch „Dimitri“

Uraufführung am Deutschen Theater Wiesbaden

In seinem Schauspiel „Dimitri“ entwirft Wilhelm Klefisch ein Zeitbild jenes Rußlands,

Obwohl diese Beweise gültig dünkten, ob-

Was in diesem Erstlingswerk des jungen

Dr. Friedrich Sebrect hatte sich mit viel

Hans P. O. L.

Das rote Heft

Von Erich Klalla

Sei nicht böse, Sonne: ich habe das rote

Ich dachte: was will sie denn mit dem

Auf der ersten Seite stand mein Name, mit

Du würdest nur an den ganz einsamen

Du wünschst dir gleich auf der ersten Seite,

Ich hätte erklärt, von jetzt an in der Woche

Am Montag war ich wieder weg. Du hast

Eines Tages, wenn das Heft vollgeschrieben

Wie ich es dir zeigen. Ich werde nicht sagen;

Einmal noch, Wochen später, hatte er

Die beiden Mädchen bogen in die stille

Sie wandte sich nach den beiden um und sagte

Brigitte nickte. „Ach bin dabei. Und ihr?“

Wranco schüttelte den Kopf. „Ach habe noch

Auch Wolfgang hatten offenbar wenig Lust,

„Es wird Zeit, daß wir wieder ein Häu-

„Das Gerücht?“ fragte sie.

„Hanna, auf der Bühne, nicht leuzend; „Es

Die Zeit verging rasch. Hanna begann immer

„Das Gerücht?“ fragte sie.

„Hanna, auf der Bühne, nicht leuzend; „Es

Die Zeit verging rasch. Hanna begann immer

Sprödes Haar? Ebenso wie gespaltene Haarspitzen und Schinnen oft eine Folge der Kopfwäsche mit scharfen Waschmitteln. Abhilfe ist leicht: pflegen Sie Ihr Haar so, daß kein Alkali und keine Kalkseife im Haar zurückbleiben, also mit SCHWARZKOPF SCHAUMPON

Wer hustet? Husto-Glycin hilft! Flösche RM. 1,- in Ihrer Drogerie.

Gefährliches Spiel BRIGITTE Theaterroman von Joachim Harekhausen Copyright by Carl-Duncker-Verlag

I. Fortsetzung „Du müßtest mal mit Branco reden“, sagte Hanna nachdenklich zu Wolfgang. „Schließlich

„Ach bin dabei. Und ihr?“ wandte sie sich an die jungen Männer. Branco schüttelte den Kopf. „Ach habe noch

gab Stichworte, forcierte. Andere Schüler kamen herein, schlichen auf Zehenspitzen durch den Zuschauerraum und verschwanden in den hinteren Räumen. Auch Wolfgang, demnach zu erkennen an seinem besten Anzug, wurde für eine Weile in dem matten Licht sichtbar, das vom Bühnenrahmen herab ins Parkett fiel.



Heute ist ich habe das Kommen Du... Alles was nur das Heberall dafür eine große Aktion... So ein... Reiten... Es wird...

Saateng... Lerchens... Sonnenn... Wenn ich Braucht... Dich zu...

Wanderung... Cdenwobll... März, eine... dem Viedeni... rung hat W... heim.

Die Re... haben, ist... jeder, der... sein eigenes... lichen, persön... hen weltgeid... schämt vertrie...

Einige Kar... laß. Aus ein... paar Brocken... Treppe. Kla... nuten wieder... fertropfen wi... zu den berli... hen Stein f... hausverwalt...

Dimitri Theater

Baul an Katharine



Heute kam dein Brieflein an! Ich hab mich erfreut daran, daß am Sonntag du so gerne kommen willst nach der Kaserne!

Der Sonntag gehört unserer Wehrmacht

Unsere Soldaten sind auf „ihren Tag“ gerüstet / Unterhaltendes für jung und alt

Das Dubend Abzeichen ist es nicht allein, das den Mantelanschlag zierend unsere in- nige Verbundenheit mit unserer stolzen Wehrmacht dokumentiert.

Rüchle, Waffenschau, Kleinfalberbüchlein, Telefonten mit Feldfernsprecher, Kinderreiten, Fahrten mit Krümpertwagen und MG-Fahrzeugen und zuletzt die Englandschau.

Besucher von den zahlreichen Einlagen und Einfällen wie Soldatenchor, Film-Darbietungen, Kaserne-Fotograf, Soldatenfesseln und Ständchen angenehm überraschen lassen.

Das war eine kleine Vorparade

Infanterie und Artillerie starteten Propagandaumzüge durch die Stadt

Den kleinen Kostproben nach zu schließen, die Artillerie und Infanterie des Standortes Mannheim gestern boten, kann man sich auf einen sehr abwechslungsreichen und unterhaltenden „Tag der Wehrmacht“ gefaßt machen.

locke. Ein Herold in rotem Wams und Federhut ritt stolz voran, ihm folgten die Spielleute, die mit flotten Märschen aufwarteten. Drei Schaumwagen boten Ausschüttel aus dem Kaserneleben.

Aber auch unsere „Art“ steht nicht hintenan. Sie hat sich erstaunliche Mühe gemacht, um auch ihren Gästen eine Fülle Interessantes zu bieten.

Auch die Bionierkaserne in Heubenheim steht nicht in der Reihe derer, die mit Sonderdarbietungen aufwarten. Nach dem schmuckhaften Eintopf haben die Besucher Gelegenheit, eine Quadrille zu sehen.

Wo gibt es noch Eintopfeffen?

Kaiser-Wilhelm-Kaserne, Wiener-Kaserne und Loreto-Kaserne haben wir bereits genannt, wo es markenfreien Eintopf gibt.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Osterferien nicht zu spät einliefern! Unter den gegenwärtigen außergewöhnlichen Verhältnissen ist es mehr denn je vaterländische Pflicht der Postbesitzer, Osterferienkarten (Pakete und Päckchen, namentlich Feldpostpäckchen) so früh wie möglich, spätestens aber bis zum 3. April einzuliefern.

Schluschor „An die Freude“ schon mitaufnahmen haben, gebeten, sich am Freitag, 21. März, 19.30 Uhr, in der Liedertafel, K 2, (kleiner Probefestsaal) einzufinden.

Der Kolonialkriegerbund ist mit von der Partie

Unterstützt tritt am Wochenende auch der Kolonialkriegerbund in Verbindung mit dem Reichskolonialbund auf den Plan. Am Samstagmittag werden zwischen 13 und 18 Uhr drei koloniale Kurz-Tonfilme über Kamerun, Deutsch-Südwestafrika und Deutsch-Ostafrika im Saale des Alten Rathauses gezeigt.

Wir gratulieren

Zum Leutnant befördert. Heinz Schöplein, Mannheim, Platzplatz 8, wurde zum Leutnant befördert.

Neues aus Friedriehsfeld

Unsere beiden im Zentrum unseres Vortores befindlichen freien Plätze, der Partelhäus- und der Kinoplatz, früher fälschlicherweise Goetheplatz genannt, haben nunmehr eine Bedeutung und gleichzeitig Verschönerung erfahren.

Aus dem Fischlein wurde ein Hai

Ein belangloser Streitfall vor den Richtern der Zweiten Strafkammer

Die Zeit, in der wir zu leben das Glück haben, ist so unfaßbar groß und gewaltig, daß jeder, der einigermaßen vernünftig ist, gerne sein eigenes „Ich“ zurückstellt und seine kleinen, persönlichen Streitereien vor der großen weltgeschichtlichen Auseinandersetzung beschämt versinkt.

zugeführt. „Schöne“ Worte fielen, es waren ganz ausgefallene darunter. Die Frau, die das „Tröpflein“ verursacht hatte, blieb nicht ruhig und besonnen. Sie besaß einen ebenso reichen Wortschatz wie die Hausverwalterin und ließ ihn im besten Lichte glänzen.

Die Fortsetzung folgte vor dem Amtsgericht, die „sanfte“ Hausverwalterin wurde zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt, wenn sie sich durchaus nicht zufrieden gab und nun die Zweite Strafkammer mit ihrer „Wassertropfengeschichte“ beauftragt.

PERUTZ-FILM schöne Winterfotos

Verdunkeln! von heute 19.39 Uhr bis morgen früh 7.26 Uhr

Nervenschmerzen RHEUMA, NEURALGIEN VAV-TABLETTEN

HILFEN!
DER
MACHT
SONNTAG
MÄRZ

kuna auf
ne stärkere
in den näch

Schachmei-
n diesem Jahr
ten zu Aus-
für das Tur-
vorgesehen.

straße

480 Gulden,
meinden eben-
wurden. Bei
ach eine große
nungen durch

der Bergstraße
d Ausführl.
Kurben aus-
1660—1671.
gstraße weacu
l ganz trocke-
mer Zeit muß-
en aus dem
nz ungenützig
abrunnen und
m Jahre 1709
auf die bedro-
urt mit einem
t und verbe-
im Stelle der
als durch die
ie drinrand-
Der Verkehr
raße und des
och steiler als
ega nach dem
das Kaiserlich
ine durch die
ibera. Milt-
abrana wurde
ar mit 21 500
z vom Rosen-
Gochsoll-
bachstr. 1. Ver-
mittun. Dan-
Gewann-
wird wieder
ufammen und
in der alten
precherb ab-
hr der Schot-



Herrliche Fachwerkbauten zieren das alte Städtchen
Amorbach Aufn. M. Vogel

Kleine Nachrichten aus der Heimat

Sommertagszug in Heidelberg

Heidelberg, 20. März. Auch in die-
sem Jahre findet am Sonntag, 23. März, in
gewohnter Weise der Heidelberger Som-
mertagszug statt. Vor allem für die in Heidelberg
und der Umgebung weilenden Soldaten wird
dieses uralte Volksfest von besonderem Inter-
esse sein. Der Sommertagszug findet bei je-
der Bitterung statt, der Abmarsch beginnt um
11 Uhr auf dem Karlsplatz.

Blütenbeginn an der Bergstraße

Amorbach a. d. B., 20. März. Wer jetzt
durch die Gärten und Städtchen der Berg-
straße wandert, sieht überall die ersten Boten
des Frühlings. Neben den schönen weißen
Blumen der Margeriten an den Hauswänden
glänzen die gelben Sterne der Forsythia und
aus dem grünen Rasenteppich grünen die wei-
ßen, violetten und gelben Lämpchen des Krok-
cus, zwischen denen noch die letzten Schneeg-
löckchen läuten.

Von der Straßbahn überfahren

Worms, 20. März. Ein bedauerlicher
Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich
am Mittwochabend gegen 22.30 Uhr in der
Weidenstraße. Dort wurde in der Nähe des
Kreuzungspunktes der etwa 65 Jahre alte Händler
Hilfspolizist Wilhelm Bismuth in der
Dunkelheit von der Elektrischen erfasst und bis
zum Anhalten des Wagens einige Meter mit-
geschleppt. Rnith wurde mit schweren Kopfver-
letzungen ins Städtische Krankenhaus verbracht,
wo er dann an den Verletzungen gestorben ist.

70-jähriger griff zum Messer

Bühl, 20. März. Hier kam es zwischen
drei Männern, Vater, Schwiegervater und
Schwager, zu einer Auseinandersetzung, die
schließlich handgreifliche Formen annahm. Der
70-jährige Vater griff dabei zu dem ihm bei-
gegebenen Messer und steckte es dem 30-jährigen
Schwager in den Rücken. Der Schwager wurde
in den Krankenhaus verbracht, wo er nach
kurzer Zeit an den Verletzungen gestorben ist.

Frieda Thoma-Keller gestorben

Freiburg i. Br., 20. März. Im Platanen-
haus starb 90 Jahre alt Frau Frieda
Thoma, geb. Keller. Sie war die Gattin des
im Weltkrieg verstorbenen Professors am da-
maligen Karlsrüber Lehrerseminar, Dr. Al-
brecht Thoma, und hat mit diesem vor bald 50
Jahren das große Platanenhaus Freiburg-
herdern gegründet. Auch ist ihr die wohlthätige
Frieda-Thoma-Stiftung in Heidelberg zu ver-
danken. Die Entschlafene war aus Gernsbach gebürtig.

„Hänschen klein...“

Langen, 20. März. Ein dreijähriger
Gemeindefratze sah den Entschlafenen, den Vater vom
Bühnen abzugeben. Unbemertt schlüpfte er
im Gedränge durch die Sperrreihen und stand auf
dem Bahnhofsplatz als ein Zug einfuhr. Die hilfs-
bereite Schaffnerin hob den Kleinen, der mit-
tlen unter den Einsteigenden stand, ins Abteil,
in der Annahme, das Kind gehöre einem Mit-
reisenden. Inzwischen hatte die Unterneh-
mungskasse des Kleinen Buben doch wesent-
lich abgenommen und als der Zug ansuhr, sang
er jämmerlich zu weinen an. Erst da wurde
schreiehell, daß der Dreijährige als „blinder
Passagier“ mitfuhr. Auf der nächsten Bahn-
station wurde das Würstlein dem Bahnhofsvor-
stand übergeben, der noch reichlich Mühe
hatte, herauszubekommen, wohin das „Häns-
chen klein“ gehörte.

Da staunten die Schweden in Freiburg...

Brief aus der Breisgaustadt / Ein Reichtum an Genüssen

Freiburg im Breisgau, 20. März. Es
gibt keinen „Philosophenweg“ in Freiburg und
auch keine Schloßruine, das haben die Heidel-
berger voraus und werden stolz darauf sein,
aber sollte es in der Breisgaustadt nicht viele
verborgene Philosophen geben und haben die
Freiburger nicht auch einmal eine Burg befe-
tigt? Schwedische Reisebürodirektoren, die auf
Einladung der Reichsbahndirektion Anfang
März eine Deutschlandreise unternahmen und
von Stockholm über Berlin direkt nach Frei-
burg kamen, waren des Staunens voll, als sie
vom rebenbegangenen Schlossberg aus über den
Wunderbau des Münstertals weg ihre Blicke in
die Rheinebene nach dem nahen Kaiserstuhl
schweifen ließen. Vieles wurde ihnen unter-
wegs erzählt von der Schwarzwalddstadt, aber
abzählen konnten sie nicht, wie harmonisch das
Zusammenspiel von Landschaft und Stadt auf
die Ruhe und stille Verfertigung suchende Seele
des Menschen wirken muß. „Das ist eine Stadt
für Naturwissenschaftler, für Dichter und Philo-
sophen!“, sagte ein Schwede und er konnte die
Berge und Seen seiner Heimat recht wohl.
Viele Hunderte von Ruheplätzen bietet die
Stadt mit ihren gepflegten Anlagen und Gar-
ten, die jetzt wieder an sonnigen Tagen ange-
sucht werden. Wenige Schritte vom Bahnhof

entfernt sonnen sich die Ästen im reizvollen
Colombiengarten und der Duft des nahenden
Frühlings ist wieder eingezogen in den stark
belebten Stadtpark. Es zieht nach den
langen Wintertagen die Freiburger wieder hin-
aus auf die Berge, nach der Luffenhöhe und
St. Ottilien, nach dem Hausberg Schauins-
land und dem ferneren Feldberg, wo soeben
die Ski-Meisterschaften des Westkreises V
begonnen haben und Feldberg die Schneehänge
beherrscht. Während es in den Gärten knir-
schiert und zarte Blumen grünen, leuchtet nach der
Schnee von den Bergen und so lange die Win-
terportliebhaber sich zu edlem Wettstreit rüsten,
arbeiten Gartenliebhaber mit dem Spaten und
bereiten sich vor für die Zeit der ersten Ernten.
Wie die Gegensätze einer Sinfonie, die der
Leidenschaft und Ruhe zugleich Raum gibt,
scheinen diese der Landschaft die Menschen zu
beherrschen und wer mit Aufmerksamkeit die
Veranstaltungen der Stadt verfolgt, der staunt
über den Reichtum an musikalischen Genüssen,
die unter sorgsamster Auswaal abboten werden.
Die Städtische Musikschule eröffnete den Rei-
gen mit einem Konzertenabend, eine Feierstunde
für die Frauen kündete von dem Schaffen
Franz Schuberts. Das Freiburger Stadttheater,
das viel für das musikalische Publikum

bringt, wartete mit einer feinabgestimmten
Aufführung von H. Straußens Operette „Eine
Nacht in Venedig“ auf, die unter Karl Ludwig
Lindts Spielleitung einen großen Erfolg hatte.
Junge Künstler gaben im historischen Stauf-
hausaal einen Konzertenabend, wobei u. a. der
Rannheimer Künstler Helmuth Keller auf seiner
von ihm selber arbeitsierten Geige eine hoch zu
wertende Leistung bot. Viel wird auch für die
Soldaten der Lazarett getan und eine Reihe
Unterhaltungsstunden mit Gesang und Musik
erfreute die Verwundeten, die in der ruhigen
Stadt ihre Wunden ausheilen können.

„Rubia“ ist es um die Universität den Tag
über, denn nur ein kleiner Teil der Studenten-
schaft bevölkert die Hörsäle, die meisten der
Rufensöhne streben irgendwo draußen unter
den Wäldern. Aber Freiburg ist nicht nur die
Stadt des Weines und des Waldes und be-
ruhmt durch die Gotik des Münsters. Der Ein-
heimische spürt es und ist stolz darauf, daß es
auch eine Universitätsstadt ist. Außerordentlich
groß ist die Zahl der stets sehr auf besuchten
Vorlesungsabende in der Universität und viel-
seitig sind die Themen. So wird über die Aus-
grabungen in Olympia berichtet. Dichter, Philo-
sophen und Literarhistoriker bemühen sich in
edlen Wettstreit, den Arcaena Suchenden in
weitabstehendem Maße entgegenzukommen. Es
dürfte nur wenige Städte in Deutschland ge-
ben, in denen so viel des Wissenschaftlichen ver-
mittelt wird wie in Freiburg. So ist auch auf
diese Weise den Einheimischen ihre Universität
ans Herz gewachsen. Auch Rezitationsabende
und Puppenspiele erfreuen die allem Geistigen
aufgeschlossenen Menschen und man spürt, daß
jeder an sich arbeitet, um sich vorwärts zu brin-
gen im Leben.

Es ist ja nicht die Industrie, die dem Leben
der Stadt ein besonderes Gepräge geben würde,
Freiburg ladet mehr ein zu besuchlicher Be-
trachtung und vertiefter Arbeit im stillen. Der
Rhythmus des Alltags, der in den heller wer-
denden Tagen des März gefeierte Formen
annimmt, ist nicht der einer Großstadt. Nur
in den stets überfüllten Straßenbahnwagen
könnte man dies annehmen. Freiburg ist eine
Stadt, die einem Fremden immer wieder sehr
viel Neues zu bieten vermag, eine im schwedi-
schen Reisebürodirektor faunend bezeugte und
er hat mit offenen Augen von der Eichhalde
aus das malerische Spiel der Kräfte von Land-

Blutiges Ende eines Streites

Mitteln im Oberrhein, 20. März. Zwi-
stigkeiten zweier Wohnungsnachbarn endeten
am Mittwoch mit einer schweren Bluttat. Der
33 Jahre alte Albert Kieny tötete seine auf
dem gleichen Stockwerk wohnende 56 Jahre alte
Nachbarin Eugenie Weingartner durch einen
Revolverbeschuss. Zwischen der Frau des
Kieny und der Erschossenen war es des öfteren
zu Streitigkeiten gekommen. Am Mittwoch
glaubte nun Frau Weingartner eine Drohung
des Kieny, der in angebliebtem Zustand nach
Hause gekommen war, vernommen zu haben,
die auch für eine andere im oberen Stockwerk
wohnende Frau bestimmt war. Frau Weing-
artner wollte diese warnen, doch als sie aus
ihrer Wohnung die Treppe hinaufging, öff-
nete Kieny die Tür seiner Wohnung und
schob auf Frau W. Der Tod trat
auf der Stelle ein. Der Täter wurde festge-
nommen und ins Gefängnis nach Rühlhausen
eingeliefert.

Der Schrankenwärtter verunglückt

Erzingen, 20. März. Der hier woh-
hafte Schrankenwärtter Gündele wurde auf der
Strecke Erzingen-Hilfelingen gräßlich ver-
stümmt tot aufgefunden. Es ist anzunehmen,
daß G. in einer Lokomotive hineingelaufen ist,
die sich an der Unfallstelle mit einem Zug
kreuzte. Der Verunglückte ist 43 Jahre alt und
hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Ebingen berichtet

Ebingen, 20. März. Der vielfach vor-
bestrafte Peter Herr aus Heidelberg hatte es
verstanden, sich bei einer Familie einzumieten.
Er mißbrauchte die Gastfreundschaft, um sich
dem minderjährigen Tochterzogen zu nähern.
Als die Tat ruchbar wurde, ergriiff er die
Flucht und trieb sich in der Nachbarschaft her-
um, wo er nunmehr gefast wurde.

Unieroffizier Heinrich Marci wurde zum
Feldwebel befördert.

Der Turnverein hielt seine Jahreshaupt-
versammlung ab. Vereinsführer Reimold gab
einen Ueberblick über die Jahresarbeit.
Trotz der Zeitumstände konnte der Verein an
den Vereinsmannschaftskämpfen der Unterstufe
für Turner und Turnerinnen teilnehmen. Zwei
Kampfe wurden in Ebingen ausgetragen.
Die wöchentlichen Turnstunden wurden auch
von der Jugend gut besucht. Mit dem Früh-
jahr wird das Rasenpiel wieder aufgenommen.
Die Finanzlage des Vereins ist günstig. Es
ist zu hoffen, daß alle Eltern den Wert des
Turnens richtig einschätzen und ihre Kinder
noch mehr als bisher in die Turnstunden
schicken.

Wasserstand vom 20. März

Rhein: Konstanz 297 (—1), Rheinfelden
225 (—1), Breilach 194 (—5), Rehl 262 (—6),
Straßburg 250 (—8), Marau 414 (—4), Rann-
heim 339 (—2), Raud 250 (—3), Rön 270 (—10).
Kedar: Rannheim 333 (—7).



Der Führer übernahm Ehrenpatenschaft

(Scherl-Bilderdruck-M)

Im Wunschkonzert der Wehrmacht wurde am letzten Sonntag bekanntgegeben, daß die Ehefrau des als Soldat an der
Front stehenden Forstarbeiters Willi Döhma in Mochau, Rta. Jauer, vier Kindern das Leben geschenkt hatte. —
Während eines der Kinder leider nach der Geburt starb, sind die drei anderen, Erika, Helga und Heria, kräftig
und gesund und entwickeln sich sehr erfreulich. Eine besondere Freude wurde dem Elternpaar dadurch zuteil, daß der
Führer die Ehrenpatenschaft über die Kinder übernommen hat. — Unser Bild zeigt Frau Döhma mit ihren drei
jüngst geborenen Kindern. Sie hat bereits vier Kinder, die namentlich mit einem Male drei Geschwister bekamen.

Ein ertragreicher Obstgarten am Oberrhein

Der elsässische Obstbau einst und jetzt / Eine Musteranlage entsteht

Strasbourg, 20. März. Als Frank-
reichs Sonnenkönig, Ludwig XIV. zum ersten-
mal das Elsass erblühte, rief er voller Begei-
stung: „Reich schöner Gärten!“ Da-
mals war das Elsass, genau wie in den letzten
zwei Jahrzehnten deutscher Willkür ausgeliefert
und der prachtvolle Garten war eben nur zum
„Ernten“ da, aber einen guten Gärtner hat
man darin überhaupt nie gesehen!... In der
janssam bekannnten Wirtschaftspolitik der Ab-
riciclung des Elsass vom Reich sind die Gründe
einer gewissen Vernachlässigung der elssä-
sichen Obstzucht zu suchen. Klapschwie-
rigkeiten ließen eine Ertragssteigerung nicht
zu. Trotzdem von den bestehenden Fachver-
bänden alle Bemühungen gemacht wurden,
konnte nicht der Aufschwung, den der Obst-
bau in Baden erfahren hat, erreicht werden.
Erst in den letzten Jahren, als man nach den
Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutsch-
land und Frankreich dem Elsass ein größeres
Ausfuhrkontingent bewilligte, hat sich eine
stärkere Entwicklung und Besserung in der
Obstzucht bemerkbar gemacht. Obstbau-
vereine entstanden in den wichtigsten Produk-
tionsgebieten, Obstbauvereine, deren Einfluß
wesentlich zur Förderung des Obstbaues bei-
tragen, wurden gesät. Zahlreiche Studien-
reisen nach Deutschland und in die Schweiz
ermöglichten den elsässischen Obstzüchtern Ein-
blick in fortschrittliche Obstbaubetriebe zu er-
halten.

vollbildlich betrieben wird. Diese Fachleute
wollen nichts anderes, als am Oberrhein den
schönsten Garten des Reiches entstehen lassen.
In einer ganzen Reihe von wichtigen Auf-
klärungsversammlungen elsässischer Obstzüch-
ter wurde in der zurückliegenden Winterzeit
auf die Bedeutung des Obstbaues im beson-
deren für die Landwirtschaft hingewiesen. Die
Worte fielen in den gut besuchten Versam-
lungen auf fruchtbaren Boden. Wenn wir
heute das Elsass durchwandern, sehen wir die
Gartenbesitzer überall mit der Entrümpelung
ihrer Obstgärten beschäftigt. Es handelt sich
wohl jetzt noch nicht darum, ältere und fränke
Bäume ganz auszumurzeln, wie es auf Grund
der Vorschriften des Reichsnährstandes im
Aitreich bereits erlosch ist, sondern vielmehr
darum, vorhandene Obstanlagen auszubessern
und leistungsfähiger zu gestalten. Wird einmal
die Maßnahme der Befreiung schadhafter
und kranker Bäume auch im Elsass restlos
durchgeführt, dann wird eine große Anzahl
Bäume verschwinden. Im Bereich der Obst-
bauvereine, wo eine regelmäßige Ausflärung
überall durchgeführt wird, kann von allgemein
gut gepflegten Obstanlagen gesprochen werden.
Im Landkreis Strassburg entstehen
Musteranlagen. Obstbauvereine sind in
den obstriden Gebieten eingesetzt, mit der
Aufgabe beratend und ausflärend zu wirken.
In der ehemals geräumten Zone wird durch
Gemeinschaftsarbeit, welcher auch eine ein-
heitliche Schädlingsbekämpfung folgen wird,
Vorbildliches und Nützliches geleistet. Schäd-
lingsbekämpfungsmittel und erforderliche Ge-
räte werden den Bauern hierzu zur Ver-
fügung gestellt. Was in Baden möglich war,
muß auch im Elsass möglich sein. Es ist dort
ein schöner, ertragreicher Obstgarten im Ent-
stehen begriffen, in dem dank der vorzüglichen
Lage, Qualitätsware erzeugt werden kann.

Die Heimkehr des Elsass ins nationalsozia-
listische Deutschland wird für den elsässischen
Obstbau von größtem Vorteil sein. Es kom-
men jetzt Fachleute und Gärtner, die etwas
von ihrem Handwerk verstehen hinüber in den
schönen Garten. Sie bringen nicht mit leeren
Händen, sie bringen reiche Erfahrungen aus
Baden mit, wo der Obstbau mühselig und

Im Haushalt gibt es viele Reinigungsarbeiten, wo Waschpulver
und Seife gut zu entbehren sind, wenn man ATA zu Hilfe
nimmt - auch beim Reinigen stark beschmutzter Hände.

Kohle

Die Reichsvereinigung... Kohle... für die nächsten Wochen...

Weltklasse-Ringer auf der Matte

Deutsche und finnische Amateurringer... Weltklasse-Ringer auf der Matte... Ringer...

Badische Eissport-Meisterschaften

Die badischen Eissportmeisterschaften... Badische Eissport-Meisterschaften...

Bereitschaft der Regler

Am Sonntag, 16. März, fand in Stuttgart... Bereitschaft der Regler...

Mannheimer Untergaumeisterschaften

Am vergangenen Sonntag wurden zum... Mannheimer Untergaumeisterschaften...

Auch Sandhofen ein gefährlicher Gegner des VfL Neckarau

VfL Neckarau — SpDgg. Sandhofen bereits am Samstag an der Altriper Fähr...

Der vorletzte Spieltag der Fußballmeisterschaftsspiele... VfL Neckarau — SpDgg. Sandhofen...

Sandhofen, das den Neckarauern ein Bein stellen... auch gefährlicher Gegner...

die nächsten Wochen seinem Verein noch zur Verfügung stehen...

Der MFC tritt in besserer Aufstellung an

Jedoch der „Zürcher Schlittschuh-Club“ wird nicht so leicht zu schlagen sein

W. K. Mannheim, 20. März. Aus Anlaß der großen Schlittschuhveranstaltungen...

Stürmerreihe eines anderen Vereins. Diefem starken Gegner wird der MFC...

„Bumbas“ Schmidt verläßt Mannheim

Mannheim, 20. März.

In der gestern festgesetzten großen Pressekonferenz...

Berlin

Die Berliner... Berlin... in der Berliner...

Reisejammelmaktion betr.

Der für 22. und 23. März 1941... Reisejammelmaktion betr.

Städtisches Wirtschaftssamt

— Treibstoff- und Reisestelle —

Viernheim

Wir bitten auf den bevorstehenden... Viernheim...

Öffentliche Mahnung

Bezugnehmend auf meine öffentliche Mahnung... Öffentliche Mahnung...

Öffentliche Mahnung

Bezugnehmend auf meine öffentliche Mahnung... Öffentliche Mahnung...

Schicht Illustrierte

Der Frontsoldat wird dafür stets... Schicht Illustrierte...

Umzüge

Möbeltransport... Umzüge...

Altmetalle

Küchen... Altmetalle...

Herrenzimmer

Viel gebraucht... Herrenzimmer...

Öffentliche Mahnung

Bezugnehmend auf meine öffentliche Mahnung... Öffentliche Mahnung...

Als hätten Sie neue Füße

Einige Tropfen... Als hätten Sie neue Füße...

Personenwagen

Ford-Eifel, Opel-Olympia, Adler-Junior... Personenwagen...

Anzeigen

bei denen wir Verstöße gegen... Anzeigen...

Am 19. März wurde uns ein

herziges Mädchen geschenkt... Am 19. März wurde uns ein...

Erna Vath geb. Ratz

Arthur Vath z. Z. Weh macht... Erna Vath geb. Ratz...

MANNHEIM

Gontardsstraße 20... MANNHEIM...

Als hätten Sie neue Füße

Einige Tropfen... Als hätten Sie neue Füße...

Personenwagen

Ford-Eifel, Opel-Olympia, Adler-Junior... Personenwagen...

Gebrauchten gut erhalten

Personenwagen... Gebrauchten gut erhalten...

Personenwagen

Ford-Eifel, Opel-Olympia, Adler-Junior... Personenwagen...

Anzeigen

bei denen wir Verstöße gegen... Anzeigen...

Das Büro, das mit der Zeit geht

Rundgang durch die zeitgemäße Büroeinrichtung / Die Maschine hilft Zeit und Unkosten sparen

Die staatliche Führung der deutschen Volkswirtschaft seit 1933 nach dem Gesichtspunkt des Wohlergehens der Volksgemeinschaft an Stelle der bisherigen liberalistischen Ausrichtung nach dem Selbstzweck hat vielfach auch eine durchgreifende Veränderung in der Organisation der einzelnen Betriebsverwaltungen und sonstiger Bürobetriebe mit sich gebracht. Schon allein der soziale Neuaufbau bedingte unter anderem eine rationellere, zweckmäßigere und Unkosten einsparende Verwaltungsorganisation. Aber darüber hinaus war wohl vor allem die neue Lage zu berücksichtigen, die sich mit der allmählichen Erhöhung der Nachfrage nach Arbeitskräften bis zu dem ausgesprochenen Arbeitskräftemangel unserer Zeit ergab. Führt sie doch zwangsläufig dahin, die menschliche Arbeitskraft weitgehend durch die Arbeitsleistung der Maschine zu ersetzen. Diese Nationalisierungskenntnis gilt sowohl — trotz der augenblicklichen Umstände der Maschinenbelieferung — jetzt für die Kriegszeit als in noch weit höherem Maße für die kommende Nachkriegszeit mit ihrem voraussehbaren ungeheuren Bedarf an Arbeitskräften aller Art.

Wohlergehen der Volksgemeinschaft und auch des einzelnen an anderer Stelle der Volkswirtschaft zur Verfügung zu haben. Das aber dürfte wohl eines der anschaulichsten Beispiele für den grundlegenden Wandel unserer Zeit sein.

Neuzeitliche Büroräume werben

Zeitgemäße Büroräume entsprechen den Erkenntnissen und den Erfordernissen unserer Zeit, wie wir sie auf dem Gebiet der Volksgesundheit in der Forderung nach Erhaltung der Arbeitskraft kennen. Solche Büroräume sind nicht nur in ihrer architektonischen Durchbildung von den bekannten Forderungen nach natürlicher und künstlerischer Helligkeit, nach gesundheits-erhaltender Lüftung und Geräuschlosigkeit be-

herrscht, sondern nicht minder auch in ihrer Innenausstattung. Denn nicht nur die besondere Zweckmäßigkeit in der architektonischen Raumgestaltung und die Schönheit der Arbeit erfreuen den Arbeitskameraden, weil sie ihm das Bewußtsein der Gesunderhaltung vermitteln, sondern auch die Zweckmäßigkeit in der Durchgestaltung der Büroeinrichtung spielt hier eine nicht unbedeutende Rolle mit. Handlichkeit und Zweckmäßigkeit, Rationalisierung der Arbeitsvorgänge im Hinblick auf Arbeitsweg und Kraftaufwand — all das sind Fragen, die den zeitgemäßen Konstrukteur und Innenarchitekten bewegen sollen. Allerdings wird davon bis jetzt nur in äußerst seltenen Fällen Gebrauch gemacht. Das Einrichten von Büroräumen nimmt meist irgendein Angestellter in leitender



Ein leichter, freundlicher Raum fördert die Arbeit (Ausz. Dulsky)



Zweckmäßige Anordnung kennzeichnet den neuzeitlichen Arbeitsraum (Ausz. Plass)

Der grundlegende Wandel unserer Zeit

Die Einrichtung der Verwaltungsbetriebe jeder Art und der Büros wird sich also schon heute weitgehend der kommenden Lage anpassen müssen, denn der kluge Geschäftsmann baut bekanntlich vor. Diese Angleichung aber wird sich von den geltenden Grundrissen unserer Zeit leiten lassen müssen. Einer der wichtigsten Faktoren darunter ist wohl die unerlässliche Forderung nach Volksgesundheit, die auch an der Arbeitsstätte bekanntlich nicht Halt macht, sondern hier am lautesten anpöcht. Der zweite der zeitgemäßen Grundzüge ist schon in anderer Form von früher her bekannt: die sich aus jedem Geschäftsbetrieb ergebende Forderung nach Zeit- und damit Unkostensparnis. Die dritte aber, die Forderung nach Einsparung von Arbeitskräften, ist wohl die charakteristischste. Hier hat sich seit dem nationalsozialistischen Aufbruch aber auch alles grundlegend geändert. Sparte man doch im liberalistischen Zeitalter Arbeitskräfte um des persönlichen Vorteils, um des höheren Profits willen ein, so daß sie nachher als Arbeitslose dem Staat zur Last fielen, das heißt: mittelbar jedem einzelnen — während man heute Arbeitskräfte einparnt, um sie im Dienst und zum

Stellung vor, der sich vielleicht gerade noch von den Erfordernissen — wie sie sich ihm gerade vorstellen, oder wie er sie gerade sieht — lenken läßt. Weiter zu denken hat er vielleicht auch keine Zeit. Anders ist das in einem neuzeitlichen Betrieb, wo sich der Betriebsführer das Wohl seiner Gefolgschaftsmittelglieder angelegen sein läßt. Er wird sich auch für die Durchgestaltung der Inneneinrichtungen zunächst einmal von einem Fachmann beraten lassen, der ihn auf die mannigfaltigen Erfordernisse aufmerksam macht.

Zeitgemäße Büromöbel entlasten

So ist jedenfalls bei den neuzeitlichen Büromöbeln von vornherein an derartige Fragen gedacht worden. Die Möbelzeichner haben sich in ihren Entwürfen schon von den Erfordernissen eines neuzeitlichen Bürobetriebes leiten lassen und daher Möbel konstruiert, die man in jeder Hinsicht als praktisch bezeichnen darf. Dabei aber ist der Begriff praktisch nicht auf das Technische allein beschränkt; er schließt ebenso Fragen der Verkürzung des Arbeitsweges und der Verminderung des Arbeitskraftaufwandes, also der Fragen, aus der Erfahrung gewonnenen Arbeitsleistung ein, die ein erhöhtes Maß an Leistungsabgabe ihres Benützers gewähren. So gibt es gerade hier heute eine Unzahl an Möbelfrüden für das neuzeitliche Büro, und

ADREMA organisiert, vereinfacht und kontrolliert

alle wiederkehrenden, zeitraubenden Schreibarbeiten auf Briefumschlägen, Formularen und Listen. Tausende von ADREMA-Druckmaschinen arbeiten schnell, fehlerlos und zuverlässig in Behörden, Industrie, Handel u. Gewerbe. ADREMA-Druckmaschinen sind nicht nur Adressenmaschinen, sondern Organisationsmaschinen für Ordnung und Leistungssteigerung. Unter den vielen ADREMA-Druckmaschinen, vom einfachen Handdrucker bis zur vollautomatischen Assemblage-Maschine, wird auch bestimmt das Modell sein, das für die Organisation Ihres Betriebes geeignet ist. Unverbindlich und kostenlos können Sie sich über ADREMA unterrichten. Bitte fordern Sie unsere Druckschrift 94 an.

Heinrich Herk, Mannheim Friedrichsplatz 17 Fernruf 40884

RUF

Neuzeitliches Rechnungswesen erfordert zeitgemäße Buchungsverfahren und gut durchdachte Organisation. Den heutigen Anforderungen ohne größere Mehrarbeit nachzukommen, ist die Stärke der RUF-Organisation. Sie stützt sich auf erfahrene Organisatoren und zweckmäßige Arbeitsmittel. Ueber Grundsätzliches der RUF-Methode unterrichten meine Druckschriften H 29

RUF-Buchhaltung Paul Hegnauer
Berlin SO 16 - Köpenicker Str. 74 - Ruf 67 66 56

Organisation
Näheres durch: K. Hellmann
Mannheim 2
Postfach 1101 - Ruf 424 40

Es braucht nicht so zu sein!

Die moderne Buchführung kennt keine „Kollationierungs“-Arbeiten mehr; Hunderte oder gar Tausende von Übertragungsbuchungen werden erspart. Übertragungsfehler entstehen nicht mehr. Für den Betriebsführer, dem ein solches Arbeitsgerät zur Verfügung steht, fällt es viel leichter als anderen, richtig zu disponieren.

Darum eine: „Fortschritt“-Durchschreibe-Buchführung

Fortschritt SEIT 1901

CHRISTIAN LEISER
Moderne Büro-Einrichtungen
Mannheim - Friedrichsplatz 15
Fernruf 44805

CONTINENTAL Addier- und Buchungsmaschinen sind in vielen Betrieben ein wertvoller Bestandteil der Organisation. Ihre Eignung für die verschiedensten Aufgaben und ihre Zuverlässigkeit sprechen für ihren Einsatz.

WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT SIEGMAR-SCHÖNAU

Allein-Vertrieb: **H. Spitzmüller** Fernruf 407 68-69

MANNHEIM — **Friedrichsplatz 6**

Jako
BURC
1,7
Niederlage
Gesd
Sind

Heinrich Böhm & Sohn
Papierhandlung
Buchbinderei
Mannheim
G. 2. 2.

Die Büromaschine macht alles



So fällt sich's gut arbeiten (Archivbild)

Mehr und mehr hat sich das Büro im Wandel der letzten Jahrzehnte von der Handarbeit abgewandt und der Maschinenarbeit zugelehrt. Schrieb man noch vor dem Weltkrieg in vielen Büros alles noch mit der Hand, oder kopierte man das Handgeschriebene noch mit der Kopierpresse, so würde man heute nur noch ein leises Lächeln für solche „altertümlichen“ Methoden übrig haben. Vorrat ist die Schreibmaschine Allgemeinart der Wirtschaft, ja des Volkes geworden. Und auf diesem Gebiet hat man Typen und Modelle entwickelt, die sich selbst vor Staub bewahren, die kaum noch Geräusche hören und die sich bereits vom Elektromotor antreiben lassen, so daß man nur noch einen ganz minimalen Kraftaufwand zum Schreiben benötigt. Diese Kategorie umfaßt die ganze Auswahl von der kleinen, handlichen Keilschreibmaschine bis zur schweren Spezialmaschine, des Volltextbuchungsautomaten, der automatisch alle Summen und Salden schreibt und jeden Betrag gleichzeitig auser und senkrecht errechnet. Diese Buchhaltungsschreib- und Rechenmaschinen sind wahre Wunderwerke der Technik. Daneben spielen dann noch die bekannteren Addier- und Buchungsmaschinen, die lediglich rechnen, eine Rolle. Auch ihre Anwendung ist bereits weit verbreitet im neuzeitlichen Bürobetrieb. Sie addieren und subtrahieren bei hoher Resultatkapazität über vollelektrische Rechenmechanismen Spezialmaschinen dienen der Normularausfüllung für Nummer-Betrag-Arbeiten, wie Scheidungsverordnungen, Gewichtslisten, Kontoauszüge und dergleichen. Wieder ein anderes Spezialkapitel dieser Maschinenart ist die Lohnbuchungsmaschine mit automatischer Steuerung aller Verdienst- und Abzugsposten. Neben all den mannigfachen Modellen der Buchungs-, Schreib- und Rechenmaschinen kennt man schließlich die schon seit Jahrzehnten im Bürobetrieb heimisch geordnete Handrechenmaschine mit veränderlichen Arbeitsgängen und verschiedenen Verträglichkeitskapazitäten. Auch sie sind dem Betrieb noch recht nützlich, ersetzen den Kopiarbeiter von der auftraggebenden Rechenerei und erhalten ihn für andere Aufgaben frisch. Auch für die langwierige Errechnung von Zinsen und Abzügen gibt es spezielle Maschinen für den Handbetrieb, bei denen man sämtliche Beträge in einer Zeile ablesen kann.

Das heißt, man braucht es überhaupt nicht dazu, wenn man eine neuzeitliche Diktiermaschine besitzt, die es in verschiedenen Typen gibt, als Konferenzmaschine, als Büromaschine und als Keilmaschine. Von ihnen eignet sich die Konferenzmaschine zur Aufnahme von Konferenzbesprechungen, Protokollen, Unterhaltungen, Vernehmungen, Vorträgen, Rundfunkübertragungen, von Telefonsprachen und selbstverständlich von Diktaten. Bei diesem Typ wird die Lautstärke elektrisch reguliert. Die Büromaschine steht akustische Aufnahme durch Sprechschauch und Wiedergabe durch Kopfhörer oder Abhörrichter vor. Die dritte Art ist als Keilmaschine gebaut und ist ein im Koffer fest ein-

gebautes Gerät, das vom Lichtnetz unabhängig ist. Es bietet die Möglichkeit zur mündlichen Erledigung von Berichten, Anweisungen usw. in „gesprochenen Briefen“ von der Reife aus. Die besprochenen leichten Schallplatten werden wie Briefe von der Post vertrieben. Die Diktiermaschine macht den fortgeschrittenen Geschäftsmann von Arbeitszeit und Mitarbeitern unabhängig; er kann seine Post diktieren, wenn er Zeit und Stimmung hat, ohne Rücksicht auf Bürozeiten, und er kann seinen Geschäftsmittgliedern dadurch pünktliche Arbeitschulungen sichern. Außerdem ist er mit seinen Gedanken allein, er braucht wichtige Dinge nicht mehr liegen zu lassen, nur weil gerade niemand zum Diktat zu erreichen war, und überdies vermeidet die Diktiermaschine Verleumdungen in der Arbeitsaufteilung.

Zeitsparende Vervielfältigungen

Das Vervielfältigen hat sich gerade in den letzten Jahren immer mehr vervollkommen. War es früher immerhin mit Mühe und besonderer Aufmerksamkeit verbunden, so hat sich der Arbeitsgang heute so sehr vereinfacht, daß man keine Sorge mehr zu haben braucht, die Vervielfältigungen würden ungenügend, vertrocknet werden oder könnten schließlich durch die Maschine laufen. Die neuzeitliche Vervielfältigungsmaschine beachtet all diese Dinge von allein, allerdings muß sie mit Zauberkraft belohnt werden. Moderne Formen bieten allen Betriebsstellen Schutz, die selbsttätige Papierführung ist wirklich leicht und die wichtigsten Teile der Maschine lagern auf Querslagern, was wiederum ein exaktes Funktionieren gewährleistet. Bei einigen dieser Maschinen kann sogar die mechanisierte Karbonführung während des Arbeitsganges der Maschine, deren Tempo verstellbar ist, vorgenommen werden. Jedenfalls genieren Abzüge mit einer neuzeitlichen Vervielfältigungsmaschine auch den höchsten Ansprüchen.

ter eingerichtet, doch lassen sich darauf auch mehrere Blätter gleichzeitig in einem Arbeitsvorgang miteinander falten. Diese Maschinen werden überall als unentbehrliche Hilfe angesehen, wo laufend größere Mengen von Drucksachen gefaltet werden müssen. Sie bereiten den Menschen von einer langweiligen, arbeitslosen Arbeit und sparen für pünktlichen Postgang. Eines der wichtigsten und akustischen Kapitel im Vorkurs des Druckfachens war früher doch das Adressenschreiben. Da konnte man sich an tausend Adressen mehrere Stunden hinlegen. Jetzt ein paar wenige Jahrzehnte aber hat sich die Adressiermaschine etabliert bis zu einem hohen Grad der Leistungsfähigkeit vervollkommen, so daß namentlich der Betrieb, der größere Drucksachenbestände laufend immer wieder an gleiche Adressen zu versenden hat, in der Adressiermaschine einen treuen Helfer hat. Auch diese Maschine ist also ein Vervielfältiger, allerdings nur für einen ganz bestimmten Arbeitsvorgang.

Auch Falzen geht maschinell

Das mechanische Falzen erspart dem neuzeitlichen Betrieb viel Zeit, die für etwas anderes dringender gebraucht wird. Da gibt es heute schon Apparate, die föhndlich als Dauerleistung etwa 200 Briefe oder Formulare mit einer Genauigkeit falzen, wie sie mit der Hand gar nicht erreicht werden kann. Und die Normate erübrigen sich dabei von etwa 8 auf 10 Jm, bis zu verhältnismäßig großen Normaten von 34 bis 42 Zentimeter. Ohne Mühe lassen sich die verwickelten Größen und auch die Kartieren auf diesen Maschinen einwickeln. Das Papier wird mit der Hand vom Stapel zugeführt und zur Einlaufvorrichtung gebracht. War sind die Maschinen hauptsächlich für einzelne Blät-

Weitere Postversandmaschinen

Namentlich für den Großbetrieb rentieren auch die Waagen für Briefe, Postpakete und zum Geldzählen (Banken): sie vermeiden Verluste und machen sich bezahlt. Diese Brief- und Postpaketwaagen, die schon seit Jahren betriebsbereit sind, arbeiten zuverlässig und rasch; Gewicht- und Portofalz lassen sich für An- und Abstand mit einem Blick auf einer Ziffer ableiten. So kann man das Gewicht der Postsendungen bis auf das äußerste Grenzwert ausnutzen, man spart in Wirklichkeit also Porto, frankierter Briefe nicht mehr über und vermeidet auch das Geschäftsfreunde durch unzureichende Ziffern zahlen müssen. Namentlich in Großbetrieben aber belaufen sich die Portobeträge in Summen, die „ins Ge-

man möchte sagen, daß auf diesem Gebiet gerade eine Wissenschaft für sich gewachsen ist. Eines der wichtigsten dieser Möbelstücke ist ja wohl der unmittelbare Arbeitsplatz, der Arbeitstisch, der Schreibtisch mit dem dazugehörigen Stuhl. Gerade beim Arbeitstisch ist man bereits zu einer Steigerung der Zweckmäßigkeit im Hinblick auf die Arbeitsleistung und die Arbeitsleistung gelangt, die kaum überboten werden kann. Da trifft man auf Schreibtische, in denen aber auch alles eingebaut ist, angefangen von dem versenkbaren Schreibzeug bis zur Hängeregistratur und Kartei, so daß der Arbeitende alles zur Hand hat, was er braucht und nicht dauernd durch unliebsame Störungen aus seinem Arbeitsgang herausgerissen zu werden braucht. Solche wandelbaren Organisationsmöbel lassen sich durch sogenannte wandelbare Aktenständer ergänzen, die man ebenfalls dicht neben sich stellen kann, ohne jedesmal den Arbeitsplatz verlassen zu müssen. Drehbare Tische mit allerhand Schichten, angefangen von der bequemen Armlehne bis zur federnden Rückenstütze, die sich der Körperhaltung anpassen — das alles sind neben versenkbaren Schreibmaschinenpulsten und sonstigen Möbelstücken, wie anstandslosen Reihenregistraturstühlen usw. mehr oder weniger bekannte Einrichtungen, die sich zum größten Teil längst bewährt haben.

„Fräulein, bitte schreiben Sie!“

Selbst diese beliebte Redewendung ist im neuzeitlichen Büro zu einem alten Jeß geworden, nachdem man die Technik der Diktiermaschine inzwischen so vervollkommen hat. Zum Diktieren, Protokollieren, Disponieren braucht man das „Fräulein“ nicht unbedingt;

Klein im Preis
Groß in der Leistung!
ASTRA
KLEINBUCHUNGS-MASCHINE
MODELL 2/260
Unverbindliche Vorführung durch:
Generalvertretung
L. Gerard
N 7, 11, Kaiserring, Ruf 20858/59

1916 1941
Geschäftsbücher
Briefordner
Bürobedarf
Ghr. Hohlweg
Kom.-Ges.
Mannh., Ruf 26242

Friedmann & Seumer
Das Haus für modernen Bürobedarf
Fernsprecher 271 40 **Mannheim - Qu 7, 1** Fernsprecher 271 61

Büromöbel - Büromaschinen - Bürobedarf
1000 qm Büromöbel-Lager
Generalvertretung der:
Mercedes-Schreibmaschinen, Hamann-Rechenmaschinen, Mauser-Addier- und Saldiermaschinen, Francotyp-Barfrankiermaschinen, Roto-Schnellvervielfältiger, Rotograph-Adressiermaschinen, Rollo-Falzmaschinen, Kosmograph-Diktiermaschinen, Velopost-Briefschließmaschinen, Licophoth-Photo-Kopiergeräte usw. usw.
Reparatur-Werkstätte
für sämtliche Büromaschinen

Sie brauchen Entlastung!
ASTRA BUCHUNGS-MASCHINEN
Julian!
Zur Vorführung bereit:
Generalvertretung
L. Gerard N 7, 11 (Kaiserring) Fernsprecher 20858/59

Alles für's Büro!
Geschäftsbücher
für Handwerk und Handel
Kartei-Kasten und -Karten
Registrierwaren
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Jakob Krumb
BUROBEDARF
1, 7 Breite Straße Fernruf 21088
Niederlage von J. C. König & Ehardt, Hannover
Geschäftsbücher, Karteien, Loseblattbücher
Sindri-Burdtschreibe-Buchhaltung

W. Lampert
Bürobedarf
Ideal- u. Erika-Schreibmaschinen
MANNHEIM
L 6, 12 Ruf 212 22
212 23

E. WÜRFEL
U 1, 3 Breite Straße
Fernsprecher Nr. 234 36
Papier- und Schreibwaren
Büro- und Zeichenartikel
Unterhaltungs-Literatur

wicht fallen“, so daß eine Porto- und Gewichtswaage schon rentiert. Eine andere Art von Waagen sind die verschiedenen Arten von Geldzählwaagen, wie sie für die verschiedenen Mengen eingerichtet sind. Sie erleichtern den Geldverkehr am Schalter und helfen Zeit sparen.

Dokumente und wichtige Schriftzüge

Dank unserer fortgeschrittenen Technik wird es heute keinem modernen geschulten Menschen mehr einfallen, wichtige Dokumente oder Schriftstücke aus der Hand zu geben, bevor er sie nicht zuvor fotografiert hat. Auch dieser Arbeitsvorgang wird heute auf sauberste und zuverlässigste Weise in einem neuzeitlichen Bürobetrieb selbst vorgenommen. Die umständlich wäre da eine Fotoreproduktion mit der großen Kamera, oder wie umständlich war das früher! Heute geht das alles spielend mit

einer einzigen Maschine. Und was erspart das an Arbeit!

Wie das Aufbewahren von wichtigen Schriftstücken, so ist oft auch das Vernichten von nicht mehr großer Bedeutung. Dabei ist der liebste alte Papierford doch gewiß kein sicherer Ort. Außerdem gilt es nicht nur, Sorge zu vernichten, Schriftstücke zu zerstören, sondern zugleich auch Werte zu erhalten, und Altpapier ist heute wichtiger Rohstoff. Auch dafür gibt es bereits Apparaturen, mit denen der neuzeitliche Bürobetrieb vertrauliche und geheime Schriftstücke, Entwürfe, Zeichnungen, Pläne, Wertmarkenhefte und Karteikarten oder was sonst noch vernichtet, damit sie niemand Unberufenem in die Hände fallen können. Die Maschine verwandelt all diese zur Vernichtung bestimmten Papiere in feinste Papierwolfe, die man gegebenenfalls am eigenen Betrieb noch als Padmaterial verwerten kann.

Die zeitgemäße Buchhaltung

Ein altes Sprichwort sagt bekanntlich: „Ändere Zeiten bedingen andere Maßnahmen“. Dieses Sprichwort gilt heute auch für die zeitgemäße Buchhaltung. Denn die durch die Kontenrahmen vorgeschriebene Rechnungslegung kann der Kaufmann mit veralteten Methoden nicht mehr oder nur unzulänglich und unständig erfüllen. Die Firmen, die sich schon früher auf eine neuzeitliche Durchschreibebuchhaltung umgestellt haben, sind ohne weiteres auch den Übergang zum neuen Kontenrahmen. Er bedeutet an sich nichts weiter, als eine systematische Einteilung der zu führenden Konten nach den Vorschriften der Fachgruppen, die ja im Kontenrahmen festgelegt sind. Im übrigen sind die mit der Herstellung und Lieferung von Durchschreibe-Buchhaltungen beschäftigten Firmen in der Lage, darüber zu beraten.

Ueber Einzelheiten wurden schon im vergangenen Jahr an dieser Stelle Andeutungen gemacht. Es sei daher nur kurz wiederholt, daß man handschriftlich buchen oder eine Buchungsmaschine zu Hilfe nehmen kann. Augen-

blicklich ist die Hand-Durchschreibe-Buchhaltung wieder mehr in den Vordergrund gerückt. Aber auch hier ist man nicht bei dem bisher Erreichten stehen geblieben, sondern hat die bewährten Apparate und Vorzüge sowie die Karteien weiterentwickelt. Außer den Durchschreibe-Buchhaltungen, die mit Farbpapier arbeiten, gibt es jetzt auch Handbuchhaltungen, die eine klare, unverwischbare Durchschrift mittels Farbband, also genau wie bei der Schreibmaschine, liefern und außerdem noch den Vorteil aufweisen, daß auf dem Journalbogen keinerlei unerwünschte Abdrücke mehr auftreten, wie sie sich manchmal bei Verwendung von Farbpapier zeigen. Auf einfache und schnelle Auswechslungsmöglichkeit der Journalbogen und Konten ist bei allen heute auf dem Markt befindlichen Geräten Rücksicht genommen. Die Konten werden durch hinreichend angeordnete Zeilen und Reiter als Ziffernreihe abgestellt, so daß jedes einzelne Konto leicht sichtbar ist. Dabei fallen dann Falschablagen genau so auf wie ein fehlendes Konto.



Handbuchhaltung mit Durchschrift mittels Farbband

(Werkbild)

Neben der Finanzbuchhaltung hat man dies Durchschreibeverfahren für die Lohn- und Gehaltsabrechnungen, ferner für Lagerbuchhaltungen und nicht zuletzt für die Betriebsabrechnung, deren Einführung für alle Herstellungsbetriebe bereits Vorschrift ist oder innerhalb kurzer Zeit wird. Man wird also auf daran tun, sich schon jetzt von den Fachfirmen beraten zu lassen, wie eine solche Betriebsabrechnungsbuchhaltung zweckmäßig aufzubauen wird. Neben einer genauen Lagerverwaltung gehört hierzu der Betriebsabrechnungsbogen. Dieser nimmt auf der linken Seite sämtliche Kostenarten auf, die die Finanzbuchhaltung ausweist. In den rechts anschließenden senkrechten Spalten werden die Kosten auf die verschiedenen Kostenstellen verteilt. In der Addition liefert

der Betriebsabrechnungsbogen dann die Kosten, die den Kostenstellenkonten (Klasse 5 und 6 der Kontenrahmen für Fertigungsbetriebe) belastet und den Kostenartenkonten (Klasse 4) zugeschrieben werden. Nur durch eine genaue Überwachung dieser Konten ist es möglich, die Abrechnung bzw. die Buchhaltung des Betriebs einwandfrei durchzuführen. Die heutige Buchhaltung soll ja mehr zeigen als früher. Sie soll nicht nur Aufwände und Verpflichtungen sowie den Gewinn ausweisen, sondern sie dient gleichzeitig zur Kontrolle der Herstellungskosten der Erzeugnisse. Und das ist wiederum nur möglich, wenn Finanzbuchhaltung und Betriebsabrechnung richtig aufgezogen sind. Dies durchzuführen und zu überwachen, ist heute vorrangige Aufgabe des Betriebsführers.

Advertisement for Adolf Hoppe, featuring the 'Hinz' logo and text: 'Ein Begriff für die Buchhaltung!', 'Durchschreibe-Buchhaltungen für alle Kontenrahmen passend', 'Maschinen-Buchhaltungen Lohn- und Gehaltsabrechnungen', 'Mannheim, L 14, 4 Ruf 20877'.

Advertisement for Rheinmetall Buchungs-Automaten, Fakturier-Maschinen, Rechenmaschinen, and Standard-Schreibmaschinen, listing 'Carl Friedmann' as the representative.

Advertisement for EKAHA Durchschreibe - Buchführung, 'Böttcher u. Co. Ruf: 20858 u. 20859'.

Advertisement for Zouker Hans Karcher Bürobedarf, 'Mannheim - Waldparkstr. 25 - Ruf 26524 u. 26526'.

Advertisement for Ghr. Hohlweg Kom. - Ges., 'Vervielfältiger', 'Mannheim - Fernsprecher Nr. 26242'.

Advertisement for Stempel - Schilder Drucksachen, 'stempel-Wacker', 'Mannheim, Qu. 3, 15, Ruf 200.45'.

Advertisement for Büro-Möbel, 'Ghr. Hohlweg', 'Mannheim, Ruf 26242'.

Advertisement for Geha Duplex Kohlepapier, 'das neue KOHLEPAPIER mit dem grünen Stumpfwachsrücken', 'GEHA-WERKE HANNOVER'.

Advertisement for Verstellbare Zeichentische, 'Chr. Hohlweg', 'MANNHEIM', 'Feinprecher 26242'.

Vertical strip of various small advertisements on the right edge of the page, including 'Wir suchen', 'Schilder', 'Lehr', 'Wieggen', 'Kräftiger', 'Berietete', 'Lohn'.

Anna Dammann
René Deltgen
Paul Wegener
Heinz Ohlsen
Will Quadflieg
Eugen Klöpfer
Werner Hinz

In dem
erregenden
Tobis-Großfilm

Mein Leben für Irland

Ein Filmschauspiel
von starker Aktualität und
zugleich eine Schicksals- und
erschütterndem Geschehen. - Heldhaft und
wahrhaftig spielt ein junger Ire die Rolle eines
Verräters, um die Engländer zum Sieg zu verhelfen
während des Vaterlandskrieges.

ALHAMBRA P. 7, 23
23902

Sonntag vormittag 11 Uhr: Früh-Vorstellung:
„Warum ist es am Rhein so schön“

Im Vorprogramm:
DIE WOCHENSCHAU
2.00 4.30 7.00
Hauptfilm abds. 7.50
Jugendliche über 14
Jahren zugelassen!

2
Geacht-
Erfolge!

2. Woche!

René Deltgen
Maria Andergast
Paul Klinger
Rudolf Prack
Karl Martell
Rudolf Carl
Gustav
Waldau

In dem Großfilm
unserer
Gebirgsjäger

Spähtrupp Hallgarten

„Eine menschlich
packende Handlung von
opferbereitschaft
Kameradschaft - Treue
und der großen Liebe einer Frau
geben diesem Film die Handlung vor dem gewaltigen
Hintergrund jüngsten Kriegsgeschehens“

SCHAUBURG K. 1, 5
24088

Sonntag vorm. 11 Uhr 4. u. letzte Wiederholung:
„Filmgespräch Karl Valentin - Lisl Karlstadt“

Im Vorprogramm:
DIE WOCHENSCHAU
2.30 4.55 7.20
Hauptfilm abds. 7.35
Jugend hat Zutritt!

UFA

Infolge der
großen Nachfrage nochmals:
Eine wundervolle
Welt-Seereise

kommenden Sonntag
11 Uhr vormittags

mit einem Riesendampfer
ist auch im Film
ein großes Erlebnis!



Mit der Hamburg-
Amerika Linie
**Rund
um die
Welt!**

EUROPA - AFRIKA - ASIEN
AMERIKA

Madeira, Insel der Blumen - Gibralt
ar - Palma di Maiorca - Barcelo
nna - Monaco - Monte Carlo - Nizza
Neapel - Pompeji - Istanbul - Bos
porus - Kairo - die Pyramiden - die
Ramses - Statuen u. die Sphinx - das
Grabmal des Tutanchamon - Djibouti
Bombay - Jaipur - das Ambererschloß
Delhi - das Taj-Mahal, die schönste
Grabstätte der Welt, ein Traum in
Marmor und Gold - das Himalaja-
gebirge - Benares, die heilige Stadt
am Ganges - Kalkutta - Ceylon, die
Perle Indiens - Colombo - Siam, das
Land der weißen Elefanten - Singa
pore - Bali, die Insel der Schönheit,
das Paradies der Südsee - Batavia
auf Java - Temarang - Manila
Hongkong, Brennpunkt einer fernem
Welt - auf dem Wangpoofuß nach
Schanghai - die große Mauer - Pei
ping, die frühere Kaiserstadt Peking
Korea mit dem berühmten Chosen-
tempel und dem eigenartigen Was-
serfall - Kobe - Kyoto - Yokohama
japanisches Kirchbühnenfest - Nikko
die Hawal-Inseln, die Märchenwelt
im Stillen Ozean mit der Haupt-
stadt Honolulu - nach San Fran-
zisko - durch den Panamakanal
Havanna, die schöne Hauptstadt
Kubas - von Neuyork wieder
in die deutsche Heimat zurück

An der Orgel: Hans Wolgast

Dazu die NEUESTE WOCHENSCHAU

UFA-PALAST

Der Vorverkauf hat begonnen
Jugendliche haben Zutritt!

Filmsonderauswert. Fr. Vogl, Dresden

Ganghofer
hat wieder einmal
gesiegt!



Der laufende Berg

Ein Ufa-Film mit
HANSI KNOTECK - PAUL RICHTER
MARIA ANDERGAST - FRITZ KAMPERS
Gustl Stark-Gstettenbauer - Martin Schmidhofer
Josephine Dora - Küte Merk - R. Pinogger - B. Brom

Spielleitung: Hans Deppe - Musik: Kurt Schröder

Hinreißend schöne Naturaufnahmen, markante Charakterdarstel-
lungen, heitere Liebeszenen und atemberaubende Katastrophen-
bilder - das alles vereint sich in diesem Film zu einem ein-
drucksvollen Gemälde aus der herrl. Welt der Bayerischen Alpen

Im Vorspiel: DIE DEUTSCHE WOCHENSCHAU

Des großen Erfolges wegen

2. WOCHE! Jedoch nur bis Montag!

UFA-PALAST

2.30 4.50 7.10 Hauptf. beg. abds. 7.45 Uhr
Jugendliche zur ersten Vorstellung Ermäßigung

PALMGARTEN
BRÜCKL
Täglich ab 20.15 Uhr
KABARETT
Mittwoch, Samstag u. Son-
ntag nach u. abds. mit Tanz

TANZ-KABARETT

Hükel, Mayser, Rousselet, Förster, Panizza

diese Markenhüte
finden Sie bei
ZEUMER
dem großen Huthaus in der Breiten Straße
H 1, 6 seit 50 Jahren **H 1, 7**

**Sänger der Stadtgruppe Mannheim
und Mannheim-Neckarau!**

Am Sonntag, 23. März, von 11.30 bis 12.45 Uhr,
wirken alle Sänger der Stadtgruppe Mannheim und
Neckarau zum

Tag der Wehrmacht mit.

Es wird gesungen auf dem Marktplatz, G 1, Markt-
platz in Neckarau und Meeräckerplatz Lindenhof.
In Neckarau dirigiert Dr. Enklich, auf dem Marktplatz
Kreischorleiter Friedrich Gellert. Die Mitwirkung
der einzelnen Vereine und Vortragsstöße sind den
Vereinsführern bereits durch Rundschreiben zu-
gegangen.
gez.: Georg Schoof, stellvertr., Sängerkreisführer.

Kapelle Karl Schumm
Fest Nr. 55879

Jeden Samstag u. Sonntag
ab 17 Uhr

TANZ

im Kolpinghaus Mannheim, U 1, 19

Nachlaß-Versteigerung

Dienstag vorm. 10 Uhr und nachm. 1 1/2 Uhr
versteigere ich im Auftrag

Meerfeldstraße 55

Speisezimmer, Schlafzimmer, Betten, Schränke,
Bücherschrank, Schreibtisch, Kossenschrank,
Teppiche, Radio, Tische, Sofa, Stühle, Näh-
maschine, Bilder, Chaiselongue, Badeeinrich-
tung, Aufsteilsachen, Geschir, Kleider, Wäsche,
Kücheneinrichtung und vieles andere.

Alois Stegmüller, Versteigerer

Bitte, deutlich schreiben
bei allen Anzeigen-Manuskripten.
Sie verhindern dadurch unlieb-
same Reklamationen!

**Stälzerwald-
Serein e. S.**

Sweign. Rudwigsbühl-Mannheim

Sonntag, den 23. März 1941

3. Blumwunderung

Sandbieten ab 7.15 Uhr - Reichs-
autobahn - Ririchsriedhauferhof
Pampertheim (Einfahrt „Teni-
sches Haus“, 9-10.30 Uhr) - Ri-
chardsdamm - Worms, II. Rhein-
ufer, 12.35 Uhr (Wittigsdorf
Golfhaus „Haidenwäld“), Rich-
tmittag unter Führung Reichs-
gung von Worms, Friedrichs-
brücke Seite Nr. 10 ab 4.30 Uhr,
Fahrpreis 25 Pf., Rückfahrt
Worms 18.15 oder 19.30 Uhr,
Fahrpreis 30 Pfennig. (10618328
Gäste immer willkommen!

Zu:
Blutreinigung
den guten 10. Kräuterleib
Reformhaus A. Bergmann
Mannh., Münchwörthstr. 140
Haltestelle Altmühl

Seit 25 Jahren
Gei Hautschäden
Leupin-Crem
das vorzügliche Hautpfemittel
in Drogen- und Apothe.

Ihre Augen
sollten Ihnen wertvoll sein,
um sie zu erhalten.

Trainers Augenwasser

hilft Ihnen hierbei, denn es
stärkt die schwachen und
überanstrengten Augen

Flasche RM 1.60

Alleinverkauf: Drogaria

Ludwig & Schütthelm
O 4, 3

Markenfreies, eigenemigtes
Waschhilfsmittel
lose und abgepackt in 1/2-kg-Tüten
kaufzugeben
Lieferung ab 10 Kilogramm frei Haus
Mannh., T 5, 7, parterre

WILLY FORST
NEUST
Op
Willy Forst -
Paul Hörbige
Siegfried
Spiele
Ka wirken mit:
Char und Ba
Die schönsten S-
lichen Operes
„Zigunerbaron“,
schwigen im R
durch dies
WOCHENSCHA
Beg.: 3.00 5.15
Sonntag ab 1.00

ZI
Man
Fr
Wo. 4.15
Spie
als Mediz
Stadium u
Anlie Hörbi
Kamp
zur
Neues
Sonntag
DER

**Palast-Kap
Rhein
Man**

Bü
unter Mi
Eintritt

**Sch
Schöne**
E
VON RA
TEXT VO
August 5
hilft und Sch
bedeutend En
leben in fr
Gumlinge, u
und deutlic
Die Letzte G
ein kleiner G
Vergangenhe
zum und be
Seidmang
136 Seiten m
druckp
Dölkf
90

GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13

Ab heute:



Ein großer,
ein wundervoller
ein hinreißender

Film!

WILLY FORST

neueste Filmschöpfung

Operette

Willy Forst - Maria Holst - Dora Komar
Paul Hörbiger - Leo Slezak - Trude Marlen
Siegfried Breuer - Gustav Waldau

Spielleitung: Willy Forst

Es wirken mit: Die Wiener Philharmoniker
Chor und Ballett der Staatsoper Wien
Die schönsten Szenen und Melodien aus den unsterblichen Operetten „Fledermaus“, „Bettelstudent“, „Zigeunerbaron“, „Gasparone“ u. v. a. klingen und schwingen im Rhythmus der Lebensfreude durch diesen herrlichen Film

WOCHENSCHAU: DEUTSCHE PANZER IN AFRIKA
Beg.: 5.00 5.15 7.25 Uhr, Hauptfilm 3.00 5.25 7.40 Uhr
Sonntag ab 1.00 Uhr Jugend nicht zugelassen!



UNTER EINER LEITUNG

Nur noch bis Montag

Harry Piel



90 Minuten Aufenthalt

Sensationen wie noch nie!

Tempo - Humor - Sensation

PALAST

TÄGLICH von 11 bis 10 Uhr ABEND DURCHGEHEND GEÖFFNET

Was spielen die VORORTE

Feudenheim Neues Theater
Hauptstraße 2
Freitag-Montag: **Herz geht vor Anker**
Dienstag bis Donnerstag: **Ro e D chneiden**
Werktags 1/2 8 Uhr
Sonntag 1/2 6, 1/2 8

Friedrichsfeld Palast-Theater
Freitag bis Sonntag: **Der liebe Augustin**
Dienstag und Mittwoch: **Wie koppiert Du, Veronika!**
Sonntag 4 u. 1/2 8

Heddeshelm Lichtspiele
Der spannende Abenteuerfilm **Die gläserne Brücke**
Samstag 1/2 8 Uhr
So. 1/2 6 u. 1/2 8

Käfertal Olymp-Lichtspiele
Freitag-Montag: **Das sündige Dorf**
Wochent. 1/2 6 und 1/2 8 Uhr, Sonntag 10, 6.00, 8.00

Nur Sonntag vorm. 11 Uhr:
Bel ami
mit Willy Forst
Sonntag 1/2 2 Uhr
Jugendvorstell.

Rheinau Roxy-Lichtspiele
Freitag-Montag: **Feinde**
Dienstag bis Donnerstag: **Anton der Letzte**
So. 5 und 7 Uhr
Werktags 1/2 8 Uhr

Seckenheim Palast-Theater
Freitag-Montag: **Unser Fräulein Doktor**
Dienstag und Mittwoch: **Zwischen Strom und Ström**
Sonntag 4 u. 1/2 8, Werktags 1/2 8 Uhr

Edingen Alhambra-Lichtspiele
Freitag-Montag: **Unser kleiner Junge**
mit H. Radetzky, Hermann Speilmann und andere
Samstag 1/2 8 Uhr
So. 5 u. 1/2 8 Uhr
1/2 3 Uhr Jugendvorstellung

In allen Theatern die neueste Wochenschau

Verschiedenes
Wer nimmt Güter von Baden-Baden
in Last- oder Möbelwagen mit nach Mannheim
Fernsprecher Nr. 2900

25 Jahre
Unter einer Leitung
Nur noch bis Montag
Harry Piel
90 Minuten Aufenthalt
Sensationen wie noch nie!
Tempo - Humor - Sensation
PALAST
TÄGLICH von 11 bis 10 Uhr ABEND DURCHGEHEND GEÖFFNET

Pianos
Verkauf
Ankauf
Miete
HECKEL
Königsstr. 8 3, 10

Kleidung
Wäsche
Betten
Textilwaren
Hug & Co.
K 1, 5b
Haus Schaumburg-Klein

Detektiv-MENG
Mannheim, D. 5, 10

Ankauf
von
alten **Zahnold**
Gold
Platin
Silber
 Brillanten
Herrn Silbermann
Fachm. Bedienung
HERMANN APEL
Juwelier
3, 14 Planken
gegenüber Modehaus Neugebauer
Gen. Busch
A. u. C. Nr. 41 8186

Teka-Enthaarungs-Pomade
entfernt in wenigen Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichtes und Körpers schwarz- u. gelblich
6 Stk. 1.80 RM.
Th. v. Eichstedt
N 4 - Kunststraße
Storchen-Drog.
M 1 - Marktplatz

Alt-Gold u. Silber
kauft und löst in Sekundum annehmen.
Ludwig Groß
Jubelherren Orchester
Groß Theater
Mitternachts u. Silbermann
Wohn., F 1, 10
Fernruf 282 03

Ich kaufe
 Brillant- Schmuck
alles in der Größe d
Gold-Kronen
At-Go d
Ketten - Uhren
Ringe, Broschen
Uhren-Burger
Heldelberg
Bismarckgarten
O. B. A. u. C.
41/8089

CAPITOL
Heute
Hans Moser
Theo Lingg
In dem übermütigen Lustspiel
7 Jahre Pech
Lachsalz in allen Stärken
Neueste Wochenschau
Jugend zugelassen!
Waldhofstr. 2 - Tel. 52772

LICHTSPIELHAUS MÜLLER
Heute
G. Alexander
Käthe Haack
Ein Mayerhofer
Albert Matternock
Ein lustiges Spiel von Liebe, Held u. Eifersucht
Das himmelblaue Abendkleid
Neueste Wochenschau
Jugend nicht zugelassen!
Mittelstr. 41 - Tel. 52772

Geschenke
Für den **Musikfreund**
Das liebste Lied 3.50
Das neue Operettenbuch Band II 3.50
Das klingende Buch Band I-III, 18 3.50
Die Oper im Heim Band I und II, 18 3.50
Sehen erschienen
Das neue Soldatenliederbuch Band III 2.50
Paul Linke, Melodien, Band II 3.50
Heckel
Königsstr. 8 3, 10

UNION-THEATER
Mannheim-Feudenheim
Freitag bis einschließlich Montag
7 Jahre Pech
mit Ida Wüst - Hans Moser
Theo Lingg u. a.
Wo. 7.30, So. 3.00 5.15 7.30 Uhr
Sonntag 1 Uhr:
Große Jugendvorstellung

National-Theater
Mannheim
Freitag, den 21. März 1941
Vorstellung Nr. 213 Marie F Nr. 19
2. Sondermiete F Nr. 9
Die Petersburger Krönung
Eine Tragödie in 6 Akten
mit Her- und Hochspiel von Friedrich Wilhelm Gumbert
Anfang 18.30, Ende gegen 21.15 Uhr

FILMPALAST
NECKARAU - Friedrichstr. 77
Nur Freitag bis Montag
Wenn der Wein, wenn die Liebe, wenn der Witter nicht wär ...
Das himmelblaue Abendkleid
mit Käthe Haack - Paul Westermeier
Der große Lustspielfilm!
Wo. 5.15 u. 7.30 - So. 4.30 u. 7.00
Sonntag 1.30 Uhr: Jugendvorstellung mit **Pat u. Patachon**

Vihsalz zur Eisbereitung
Speisesalz
Max Müller & Co., F 7 24
Großhandlung - Fernruf 285 77

ZENTRAL
Mannheim-Waldhof
Freitag bis Montag
Wo. 4.15, 7.45
So. 4.30, 7.00
Spiegel des Lebens
Paula Wessely
als Medizinstudentin Hanna Kartell, die Studium und Liebe dem Vater opfert
Anita Mörzger als Dr. Eberle, der sich den Kampf gegen das Kurpluschertum zur Aufgabe gemacht hat
Neueste Wochenschau
Sonntag 1.30; Jugendvorstell.
DER HELD VON TEXAS

Rheingold
Mannheim
Heute Freitag
Bunter Abend
unter Mitwirkung namhafter Künstler!
Eintritt freil

Schönes Elßö - Schönes Lothringen
EIN BILDBAND
VON RAGIMUND REIMESCH
TEXT VON EWALT SKULIMA
Ragimund Reimesch saubert mit Schindeln und Schmittmesser die Seele dieses urdeutschen Landes vor unser Auge. Wir leben in seinen Wäldern das Deutsche, das Österrische, wie es nur aus deutschem Blut und deutscher Seele entstehen werden kann. Die Letzte Gewalt Stulmas - jeder für sich ein kleiner Mann - haben den Schicksal der Vergangenheit, religiöse Bauwerke und Brautstum und vermitteln dem Betrachter der Zeichnungen die Bedeutung des Landes.
136 Seiten mit 62 Zeichnungen auf Kunstdruckpapier, gebunden RM 5.20

Dölkische Buchhandlung
Mannheim, P 4, 12

Autoreifen
rechtzeitig runderneuern. Hierzu nur Reifenkarte erforderlich. Annahmestelle: N. P. 18 117, Neckarauer Straße 97/99, Fernsprecher 482 03.

Für mich gibt es kein Haarprobleme. Ich löse den Dschmuck mit BURNUS!

Jede Hausfrau, die Burnus, den Schmutzlöser, nimmt mit diesem biologischen Einweichmittel löst sie mit der Doppelwirkung verwendet, gerät die fäuln großen Burnus-Partikel auf einmal.

- Burnus löst allen Schmutz
- Burnus macht gleichzeitig das Wasser weich
- Burnus spart Waschmittel und Seife
- Burnus nimmt die halbe Wascharbeit ab
- Burnus schont die Wäsche

Vielleicht wird es allerdings manchmal schwierig sein, Burnus sofort beim Kaufmann zu erhalten. Burnus ist durch seine große Schmutzauflösungskraft heute noch begehrter als zuvor. Wenn Sie aber eine Dose Burnus bekommen, dann sind Sie gewiß, daß die guten Burnus-Eigenschaften genau so vorhanden sind wie früher. Schon nach dem Einweichen sehen Sie an der schwarzen, klebrigen Brähe, wieviel Schmutz bereits durch Burnus richtig aufgelöst ist. Was an Schmutz aber schon beim Einweichen herausgelöst wird, braucht später nicht herausgeholt und herausgewaschen zu werden. Deshalb nimmt Ihnen Burnus die halbe Wascharbeit ab, deshalb spart es Waschpulver und Seife, deshalb macht Burnus das scharfe Reiben und das lange Kochen der Wäsche überflüssig, das das Gewebe nur zu leicht vorzeitig schädigt. Burnus selbst kann die Fasern niemals angreifen, weil es den Schmutz biologisch auf natürlichem Wege aus der Wäsche herauslöst. Größtenteils hauswirtschaftliche Untersuchungen haben es bewiesen: Ein biologisch hochwertiges Einweichmittel wie Burnus löst 3 bis 3 1/2 mal mehr Schmutz aus der Wäsche heraus, als das Einweichen mit ungenügenden Mitteln. Deshalb ist das Waschen mit Burnus so einfach.

BURNUS
Der Schmutzlöser mit der Doppelwirkung
Herstellungsgenehmigung erteilt durch RIF unter Nummer 17/041 am 4. Mai 1940.

BURNUS G. M. B. H. - DARMSTADT

